



Dorfzeitung

Kröppelshagen - Fahrendorf

Ausgabe 64

Sommer/Herbst 2020

Jahrgang 22

Leben und wohnen

im Alter



Mobilität

Kontakt

Pflegehaus

Vorsorge

Betreutes Wohnen

Infrastruktur

Seniorenwohnung

Senioren-Kommune

Mehrgenerationenhaus

Netzwerk

Nachbarschaftshilfe

Umfeld

Inhalt

Bürgermeister Grußwort	Seite 3
Bürgermeisterbrief	Seite 4
Infos aus den Ausschüssen	
Bauausschuss	
- Bericht aus den letzten Sitzungen	Seite 5
Finanzausschuss	
- Kita, Sportverein und Straßenreinigung	Seite 6
Umweltausschuss	
- Natur – so genutzt und geschätzt wie selten	Seite 7
Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	
- Was für ein Jahr...	Seite 9
Kindertagesstättenausschuss	
- Zeit der Veränderungen	Seite 13
Titelthema: Leben und wohnen im Alter	Seite 17
WenDo – Selbstverteidigung für Frauen	Seite 24
Aus den Parteien	
CDU	Seite 25
SPD	Seite 26
FWK-F	Seite 27
DORF <i>leben</i>	Seite 28
Aus Verbänden, Vereinen und Institutionen	
Seniorenkreis	Seite 30
Feuerwehr	Seite 31
Jugendfeuerwehr	Seite 35
Kröppelshagener Sportverein	Seite 36
Kindertagesstätte „Sonnenblume“	Seite 38
Förderverein „Sterntaler“	Seite 42
Bücherkiste	Seite 43
Leserbriefe	Seite 44
Wichtige Termine 2. Halbjahr 2020	Seite 46
Wichtige Telefonnummern	Seite 47

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer!

Ja, die Corona-Pandemie hat dieses Jahr einiges durcheinandergewirbelt. Viele geplante Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden. Sitzungen der Gemeindegremien wurden auf die wichtigsten und dringendsten reduziert. Die Vorsicht und die Gesundheit Aller standen im Vordergrund. Nach der Sommerpause haben wir den üblichen Sitzungsturnus unter Corona-Auflagen wieder aufgenommen. Sitzungen finden bis auf weiteres nur im großen Gemeindesaal statt, denn nur dort können wir den notwendigen Abstand sicherstellen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie haben sich einige Vorhaben/Projekte etwas verzögert. Die Gemeindevertretung hat am 23.6.2020 beschlossen, das Projekt Gewerbegebiet weiter voranzutreiben. Wir befinden uns jetzt in Vorgesprächen mit den Planern und den öffentlichen Stellen zur Abklärung der notwendigen Voraussetzungen und Möglichkeiten. Wir rechnen zum Ende des Jahres mit ersten Ergebnissen, was machbar sein könnte, und werden diese dann den Gremien und der Gemeinde vorstellen.

Am 11.8.2020 hat die Gemeinde eine Einwohnerversammlung durchgeführt, auf der die notwendigen Änderungen des Flächennutzungsplanes für den Bereich der KITA und für den Dorfgemeinschaftsplatz vorgestellt wurden. Wir befinden uns jetzt in der Endabstimmung mit den zuständigen Behörden und erwarten zum Ende des Jahres die Klärung der noch offenen Fragen. Beide geplanten Projekte, die Erweiterung des Spielplatzes für die KITA und der Dorfgemeinschaftsplatz, sollen im Frühjahr 2021 umgesetzt werden.

Im August gab es einen großen Presseartikel auf der ersten Seite der Lauenburgischen Landeszeitung zu einem möglichen Umweltskandal in unserer Gemeinde. Hierzu möchte ich folgendes erklären: Im letzten Jahr haben wir die Fahrendorfer Dorfstraße saniert, dabei ist Asphaltfräsgut angefallen. Vor dem Start der Maßnahme wurden Asphaltproben gezogen zur Prüfung, inwiefern der Asphalt belastet sein könnte. Die Proben waren alle negativ. Wir haben daraufhin entschieden, dieses Material für die Unterhaltung der Wirtschaftswege der Gemeinde zu nutzen, denn es eignet sich sehr gut zum Wegebau.

Anfang des Jahres gab es Rückfragen beim Bauamt des Amtes Hohe Elbgeest von dem Rats Herrn der Grünen in der Stadt Geesthacht, Herrn Dr. Jens Kalke, der vermutete, dass das Material belastet sei und nicht verwendet werden dürfe. Herr Dr. Kalke



hat dann durch das Bauamt und durch mich als Bürgermeister die Nachricht erhalten, dass das Material unbedenklich ist und keine Belastungen, wie von ihm vermutet, aufweist. Herr Dr. Kalke war mit dieser Auskunft nicht zufrieden und hat daraufhin die Presse in Marsch gesetzt und alle nur erdenklichen Behörden von dem vermeintlichen Umweltskandal unterrichtet. Der Kreis hat daraufhin eine Kontrolle und Beprobung des Materials veranlasst. Ergebnis: Sämtliche Proben waren negativ und lagen weit unter den zulässigen Grenzwerten. Die Aussagen vom Bauamt und mir als Bürgermeister wurden also bestätigt. Es gab und gibt keine Einwände, dieses Material im Wegebau zu nutzen. Herr Dr. Kalke hat unter Ausnutzung seiner öffentlichen Position die Presse mobilisiert und Behauptungen erhoben, die umfangreiche Untersuchungen nach sich zogen. Er konnte nichts davon beweisen. Bis heute hat er es nicht für nötig befunden, sich für seine unbegründeten Verdächtigungen gegenüber der Gemeinde zu entschuldigen. Die Gemeinde ist immer bemüht, die ca. 10 Kilometer Wirtschaftswege in einem vernünftigen Zustand zu erhalten, und das mit dem geringstmöglichen Kostenaufwand.

Corona bedingt werden wir keinen Neujahrsempfang im Januar 2021 veranstalten können.

Die Kranzniederlegung zum Volkstrauertag am 15.11.2020 wird unter Beachtung der Corona-Vorgaben durchgeführt.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Michael von Brauchitsch

Bürgermeisterbrief

Hohenhorner Weg ist Zone 30

Der Hohenhorner Weg ist jetzt durch Anordnung der Verkehrsaufsicht des Kreises Herzogtum Lauenburg als Zone 30 ausgewiesen. Die entsprechende Beschilderung des Hohenhorner We-

ges wird nun in Kürze vervollständigt werden. Die Parksituation im Hohenhorner Weg wird derzeit durch die Verkehrsaufsicht des Kreises geprüft.

Baugebiet in Escheburg

Das Baugebiet Lippenkuhle in Escheburg wird derzeit erschlossen und Anfang 2021 sollen dort die Hochbaumaßnahmen starten.

Wir erwarten eine erhebliche Zunahme des Baustellenverkehrs auf der Dorfstraße, denn nach der Fertigstellung werden auf dem Areal ca. 650 zusätzliche Einwohner leben. Wir werden die Entwicklung der Verkehrssituation genau beobachten. Von Seiten der zuständigen Behörden gibt es keine Notwendigkeit, die Kreuzung Dorfstraße L 208/Bundesstraße 207 zu ändern. Die Gemeinde wird auch diese Situation im Auge behalten und



mit den zuständigen Behörden im Dialog bleiben.

Überprüfung des Hünenweges

Der straßenbauliche Zustand des Hünenweges wird derzeit überprüft, ebenso die Verkehrssitu-

ation. Sobald uns Ergebnisse vorliegen, werden wir diese den Anliegern mitteilen.

Verkehrsmaßnahmen L208/B207

Die Gemeinde ist mit den zuständigen Behörden im Gespräch, welche Maßnahmen zur Reduzie-

rung des Verkehrslärms durchgeführt werden könnten.

Gebiet westlich der Freiweide

Die Gemeindevertretung hat am 8.9.2020 beschlossen, für ein Teilgebiet westlich der Freiweide einen Bebauungsplan zu erstellen. Die Gespräche mit den Planern und den zuständigen Be-

hörden laufen. Wir rechnen nicht vor Anfang 2021 mit ersten Ergebnissen, welche Möglichkeiten einer Entwicklung die Landesplanung mitträgt.

Nutzung des Gemeindehauses

Bedingt durch die Coronapandemie gibt es weiterhin Einschränkungen. Die Nutzung der Räum-

lichkeiten ist auch für Privatpersonen unter Einschränkungen möglich.

Infos aus den Ausschüssen

Bauausschuss *Bericht aus den letzten Sitzungen*

Reinigung der Straßengräben am Hünenweg und an der Dorfstraße

Die Reinigungspflicht des Grabens in der Dorfstraße obliegt dem LBV (Landesbetrieb Verkehr), die Gemeinde darf aber auf eigene Kosten den Graben reinigen lassen.

Am Hünenweg sind die Anwohner laut der Straßenreinigungssatzung für die Reinigung der Gräben zuständig, so der Bürgermeister. Von dem Besichtigungstermin des Hünenwegs durch das Amt Hohe Elbgeest hatte ich leider keine Kenntnis.

Sonst hätte man sicherlich auch ein Konzept für die Befestigung der Banketten gefunden, sodass dies nicht auf das nächste Jahr hätte verschoben werden müssen.

Unzureichende Reinigung der Bek und die Folgen

Die unzureichende Reinigung der Bek hat dazu geführt, dass die Amphibien an dem Bachlauf elendig vertrocknet sind.

Konnte man sich noch Anfang Mai dieses Jahres an dem Quaken der Frösche am Abend erfreuen, wurde es doch mit Austrocknung der Bek sehr ruhig.

Im Jahre 2018 bei der sehr großen Trockenheit führte die Bek den ganzen Sommer über Wasser, aber in diesem und letztem Jahr war das nicht der Fall. Es ist nicht sinnvoll, die am oberen Bachlauf liegenden Wiesen versumpfen zu lassen, dafür aber den restlichen Graben trocken fallen zu lassen.

Vielleicht wird ja in diesem Herbst der Graben endlich einmal ausreichend gereinigt, den Auftrag für diese Reinigung muss der Bürgermeister erteilen.

Zukünftige Wohnbebauung in Kröppelshagen

Der Einbau von 13 Einzimmerwohnungen beschäftigt den Ausschuss nun schon länger ohne dass es bis heute abschließende Klärung gibt. Bei dem Gebiet zwischen der Bebauung am Amselweg und dem geplanten Gewerbegebiet wurde eine Bauvoranfrage zwecks Bebauung mit mehreren Mehrfamilienhäusern gestellt. Da es noch kein Gewerbegebiet gibt wurde die Bebauung im Zwischenbereich abgelehnt. Der Bauausschuss hat aber dem Gemeinderat am 11.3.2020 die Auferlegung einer Veränderungssperre für dieses Gebiet empfohlen, leider ist dieser Punkt bis heute noch nicht auf der Tagesordnung im Gemeinderat gewesen. Des Weiteren hat der Bauausschuss eine Empfehlung abgegeben für die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gebiet westlich der Freiweide nördlich der B 207 auf den bebauten Flächen. Diese wurde vom Gemeinderat inzwischen auch umgesetzt. Die weiteren Wohnbauflächen im Bereich der Freiweide bis zum Schlehenweg sind vorerst zurückgestellt worden, weil der neue Regionalplan abgewartet werden soll, dieser soll Ende dieses Jahres fertig sein.

Umrüstung der Straßenlaternen

Nach Beschluss der letzten Sitzung sollen die Köpfe der Straßenlaternen an der Bundesstraße auf LED umgerüstet werden. Die Neuen sind stromsparender und die Alten sind mittlerweile ca. 60 Jahre alt und es wird immer schwieriger mit der Ersatzteilbeschaffung.

Dietrich Hamester
Vorsitzender des Bauausschusses

Finanz- und Liegenschaftsausschuss Kita, Sportverein und Straßenreinigung

Der Finanzausschuss hat sich in seiner letzten Sitzung wieder mit der Betreuungssatzung und der Gebührensatzung der Kindertagesstätte befasst.

Kita-Satzungen: Anmeldemodalitäten und Mittagessen

Es ging in Detailfragen um die Anmeldemodalitäten, die nach kurzer Diskussion vom Finanzausschuss mitgetragen wurden. Bei der Beitragsatzung wurde noch einmal darüber diskutiert, ob eine Befreiung der Kinder vom warmen Mittagessen gegen ein „Mittagessen aus der Brotdose“ sinnvoll erscheint. Dieses wurde vom Finanzausschuss abgelehnt. Damit folgt der Finanzausschuss der Entscheidung der letzten KiTa-Ausschusssitzung. Das Abstimmungsergebnis aus beiden Ausschüssen hat schließlich in der Gemeindevertretersitzung zu dem einstimmigen Beschluss geführt, das warme Mittagessen für alle Kinder bereitzustellen.

Sportverein: Gebühren für die Nutzung des Gemeindehauses

Die Gemeinde plant, vom Sportverein Gebühren für die Nutzung des Gemeindehauses zu erheben. Diese Maßnahme ist eine logische Konsequenz der Gemeinde, die sich aus der „Giftliste“ des Landes ergibt: eigene Gebührenquellen auszu-

schöpfen, damit die Zuschüsse von Land und Kreis weiter fließen. Wie der Finanzausschuss richtig feststellte, führt diese Maßnahme zu einer kuriosen Situation: die Bezuschussung des Sports würde sich bei einer parallelen Gebührenerhebung als kontraproduktiv erweisen. Der Vorstand des KSV müsste in letzter Konsequenz dann die Mitgliedsbeiträge erhöhen, um den Verein in den schwarzen Zahlen zu halten. Wir planen zur nächsten Ausschusssitzung, eine Nutzungssatzung für das Gemeindehaus vorzubereiten. Über die Höhe der Nutzungsgebühr muss noch gesprochen werden.

Großer Diskussionsbedarf zur Anpassung der Straßenreinigungssatzung

Ebenso gab es über eine Anpassung der Straßenreinigungssatzung großen Diskussionsbedarf. „Bevor wir regelmäßig eine Kehrmaschine durch den Ort fahren lassen“, so die Vorsitzende des Umweltausschusses, „werden wir die Anwohner, die ihrer Reinigungspflicht nicht nachkommen, persönlich direkt ansprechen!“. Damit hat sich der Ausschuss erst einmal gegen eine regelmäßige Straßenreinigung durch die Gemeinde ausgesprochen. Dieses Thema wird uns auch zukünftig noch beschäftigen.

Werner Krause
Vorsitzender des Finanzausschusses



Carola Otto
geprüfte Tierheilpraktikerin (VdT) & Hundephysiotherapeutin

Bornweg 1 | Tel. 04104 / 929 14 67
21521 Dassendorf | mobil 0176 / 20 10 25 89

email info@naturheilpraxis-fuer-tiere-otto.de
www.naturheilpraxis-fuer-tiere-otto.de

Individuelle Termine nach Vereinbarung

Naturheilpraxis & Physiotherapie für Tiere



Marco Woller
Malermeister

• Moderne Raumgestaltung • Fassaden
• Airtless spritzen • Bodenbeläge

Auf dem Ralande 12 · 21465 Wentorf
Telefon: 040 - 72 91 00 99 · Fax: 0 41 04 - 69 28 30
Handy: 0171 - 612 13 81
Email: info@malermeister-woller.de
Homepage: www.malermeister-woller.de

Umweltausschuss

Natur - so genutzt und geschätzt wie selten

Drei Sitzungen haben stattgefunden seit der letzten Ausgabe der Dorfzeitung und lag auch vieles Corona bedingt brach, auf die Natur traf das nicht zu. Allerdings konnten wir unseren geplanten Umwelttag im März nicht durchführen, er fiel ersatzlos aus.

Nicht mehr stattfinden sollen auch die Schredderaktionen der Gemeinde. Die Zahl der Nutzer*innen dieses Angebotes ging kontinuierlich zurück und angesichts der Entwicklung des Gemeindehaushaltes ist es aus Sicht des Ausschusses und auch des Gemeinderates nicht mehr zu rechtfertigen, die Kosten für die Entsorgung privater Gartenabfälle aus der öffentlichen Kasse zu begleichen. Mit dem Recyclinghof in Wentorf und mit den Biotonnen haben alle Bürger*innen die Möglichkeit, ihre Gartenabfälle sach- und fachgerecht zu entsorgen. Wir weisen noch einmal nachdrücklich darauf hin, dass die Entsorgung von Gartenabfällen in der Natur verboten ist. Mit dem Abfall würde man Samen und Wurzeln in die Feldmark bringen, die dort nicht hingehören und die die natürliche Flora beeinträchtigen.

Blühende Wegränder und Flächen



Vielleicht haben Sie es beim Spaziergehen bemerkt, einige Wegränder in unserer Feldmark werden nur noch zweimal im Jahr gemäht, um die Saat der Gräser und Blumen ausreifen zu lassen, um damit die Pflanzenvielfalt zu erhöhen und so Kleinstlebewesen und Vögeln mehr Nahrung und Unterschlupf zu bieten. Die Flächen, die wir im Programm

„Schleswig-Holstein blüht auf“ bewirtschaften, bieten leider noch nicht den bunten Anblick, den viele erwarten. Das liegt zum einen an den ungünstigen Wetter- und auch Bodenbedingungen bei der Aussaat, zum anderen aber auch daran,

dass einige Pflanzen erst nach ein bis zwei Jahren auflaufen.

Auf jeden Fall haben sich im Juli einige engagierte Pflanzenfreund*innen gefunden, um das abgemähte Gras zusammenzuharken, damit die Gemeindemitarbeiter es entsorgen konnten. Leider fehlt uns zum fachgerechten Mähen immer noch ein Balkenmäher. Wer eine Idee hat, wie wir günstig an so ein Gerät kommen, melde sich bitte in der Gemeinde.



Die Mäh- und Harkaktion wird im Oktober wiederholt. Wer gerne im nächsten Jahr dabei sein möchte, melde sich bitte in der Gemeinde oder direkt bei mir.

Gartengestaltung

Wie wichtig es ist, die Natur als Auslauf zu haben oder auch einen eigenen Garten zur Betätigung oder als Treffpunkt mit Freunden oder Familie, wurde für viele durch die Corona-Regelungen noch einmal besonders deutlich. Und auch in der Hitzeperiode im August konnten einige sicher am eigenen Leib spüren, welchen Unterschied es macht, von einem Laubbaum beschützt zu werden oder auf dem freien Feld zu stehen.

Der Temperaturunterschied zwischen Wald und Feld beträgt im Durchschnitt 4 Grad. Deswegen ist es auch nicht völlig beliebig, was im eigenen Garten wächst.

Im Bebauungsplan 10 für den Hünenweg ist zum Beispiel festgeschrieben, dass als Ausgleichsmaßnahme für die jetzt zusätzlich versiegelten Flächen auf jedem Grundstück ein großkroniger Laubbaum zu erhalten oder zu pflanzen ist und dass die Knicks erhalten bzw. zum Teil auch neu angelegt werden müssen. Sicher sind solche Festlegungen ein Eingriff in das Privateigentum, andererseits steht im Grundgesetz Art. 14 aber auch der Satz: „Eigentum verpflichtet.“ Insofern gilt es immer wieder auszuhandeln, wie zum Beispiel das individuelle Interesse, im Herbst kein Laub fegen zu müssen, einen freien Blick zu haben und die Bedeutung von großen Bäumen und Knicks für das Kleinklima zu gewichten sind. Der Umweltausschuss wird sich mit dem Thema Ausgleichsmaßnahmen in seinen nächsten Sitzungen beschäftigen.

Bekämpfung des Bärenklaus



Wie schwierig dieser Aushandlungsprozess ist, zeigt sich auch bei der Bekämpfung des Bärenklaus auf einer Fläche am Hohenhorner Weg. Auf Initiative des Umweltausschusses beschloss der Gemeinderat, einen Teil der Fläche auf Gemeindegeldern zu mähen, um die Verbreitung der Pflanze mindestens einzudämmen. Aufgrund von Unstimmigkeiten mit den Anliegern, die beim Mähen auftraten, hat die Gemeinde diese „Dienstleistung“ wieder eingestellt. Gleichwohl besteht aber ein erhebliches öffentliches Inte-

resse daran, die Ausbreitung dieser Pflanze zu verhindern, da sie bei Hautkontakt schwere Verbrennungen hervorrufen kann. Wir haben aber bisher keine Möglichkeit, die Eigentümerin zu verpflichten, ihre Fläche entsprechend zu bearbeiten.

Appetithappen

Um miteinander über Ideen zur Gartengestaltung ins Gespräch zu kommen, planen wir eine Informations- und Austauschveranstaltung am 11. Februar 2021 im Gemeindehaus für alle Gartenutzer*innen. Frau Schünke vom Verein Naturgarten e.V. wird uns in einem Vortrag viele Ideen zur Gartengestaltung vorstellen. Wir werden gesondert zu dieser Veranstaltung einladen, wenn die Corona-Regelungen sie denn zulassen.

Hecken- und Grabenschau

Ende Oktober werden Mitglieder des Bauausschusses und des Umweltausschusses gemeinsam die Hecken und Gräben an den öffentlichen Wegen in Augenschein nehmen. Uns geht es darum sicher zu stellen, dass Fußwege von Fußgängern auch tatsächlich genutzt werden können, die Fahrzeuge der Müllabfuhr durch die Straßen kommen und dass die Gräben Regenwasser aufnehmen können und nicht zugewachsen sind. Sollten wir Beeinträchtigungen feststellen, werden wir die Anwohner*innen ansprechen.

Bek

Die angekündigten Maßnahmen zur Renaturierung der Bek stießen nicht überall auf Zustimmung. Auch im Ausschuss kamen kritische Stimmen auf, ob nicht ein fünfzig Jahre alter Teich inzwischen auch als Biotop zu werten sei und man sich Mühen und Kosten zur Wiederherstellung des Flusslaufes sparen könne. Die Untere Wasserbehörde hält dem entgegen, dass es sich bei den Teichen um nicht genehmigte Anlagen handle, dass es hier um eng begrenzte Flächen ginge, die aber Auswirkungen auf den Verlauf der Bek im Ganzen hätten und es hier eben um die Bek als Ganzes ginge. Eine Verlegung des Flusslaufes in das alte Bett zusammen mit der Stiftung Naturschutz helfe erstens der Gemeinde

Kosten zur Gewässererhaltung einzusparen und zweitens wäre eine Ausbaggerung des Flussbettes, wie es jetzt am Weg geschehen muss, dann nicht mehr nötig. So würden auch Kleinlebewesen und Pflanzen besser geschützt.

Lärm

Das Thema Lärm simmert weiter vor sich hin. Wir haben uns mit dem Fachdienst Straßenverkehr beraten und gebeten zu überprüfen, ob aus Lärmschutzgründen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h auf der B 207 und der L 208 während der Nachtstunden möglich ist, und wir haben den Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr gebeten zu überprüfen, ob eine Absicherung der Fußwege durch Sperrgitter an der Einmündung L 208/ B 207 möglich ist.

Nun hat die Gemeindevertretung erst einmal eine Antwort des Ordnungsamtes bekommen, dass der LBV für die Geh- und Radwege an der B 207 zuständig ist. Für die Genehmigung möglicher Lärmschutzmaßnahmen müsse es offizielle Lärmberechnungen durch den LBV geben und diese wiederum müssten offiziell durch die Gemeindevertretung beantragt werden und dieser Antrag würde dann durch das Ordnungsamt an die Verkehrsaufsicht des Kreises gestellt. Der Gemeinderat hat auf seiner Sitzung im September „Den Antrag zur Antragstellung...“ beschlossen.

Geduld und Beharrlichkeit sind gefragt!

Renate Nietzschmann
Vorsitzende des Umweltausschusses

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss

Was für ein Jahr...

Auch die Kommunalpolitik war von den Corona-Einschränkungen betroffen. Das Wichtigste ist, dass Sie, Ihre Familien und Freunde gesund geblieben sind. Wir haben zurzeit einige Themen und „Großprojekte“ in Arbeit, über die wir hier gerne berichten wollen.

Dorfgemeinschaftsplatz

Hier sind fast alle formalen Hürden genommen. Nur die Stellungnahme der Unteren Naturschutz Behörde fehlt noch und dann kann die Umsetzung beginnen.

Haushaltsmittel sind bereitgelegt und die Förderung gesichert. Der Ausschuss hat fleißig Angebote für die einzelnen Elemente eingeholt. Das war eine starke Teamleistung. Nachdem wir in der letzten Sitzung alle Angebote gesichtet haben, wollen wir (hoffentlich mit vielen Gästen!) über die Details sprechen. Wie soll der Pavillon aussehen?

Welche Vorschriften gilt es zu beachten? Könnten ggf. Kinder auf das Dach klettern und sich verletzen? Brauchen wir einen Blitzableiter? Sol-



So? Oder doch lieber so...



len wir den Eingang zum Platz verlegen, um das Parken zu erleichtern? Können Sie sich vorstel-

len, wie viel verschiedene Arten von Wellenliegen und Tisch-Bank-Kombinationen es gibt? All dieses wollen wir in einer Sondersitzung Ende November besprechen, sodass die Gemeindevertretung in ihrer Dezembersitzung das finale OK geben kann. Dann wird der Auftrag erteilt und im Frühjahr 2021 werden wir dann, begleitet von einem großen Fest, den Aufbau GEMEINSAM schaffen und den Platz gebührend feiern. Das wird klasse und wir alle freuen uns schon darauf, wenn aus einer Planung dann Realität geworden ist.

Neujahrsempfang 2021

Findet ein Neujahrsempfang statt? Oder muss er Corona „geopfert“ werden? Wir werden das kurzfristig entscheiden und Ihnen dann in gewohnter Weise durch Flugblätter und Schilder mitteilen. Falls erst stattfindet, nehmen Sie sich bitte für den letzten Freitag im Januar 2021 nichts vor. Das Programm wird sich wieder sehen lassen können und wir hoffen auf 100 + Gäste!

Sportplatz

Zum Themenbereich unseres Ausschusses gehört auch der Bolzplatz. Der Platz ist „in die Jahre gekommen“ und erhält nun ein Lifting. Der alte, durchgerottete Container wird verschrottet und durch einen neuen ersetzt. Der Ausschuss hat sein Okay für eine Testphase „Beleuchtung“ gegeben. Hier wird der KSV eine mobile Flutlichtanlage auf eigene Kosten für ein halbes Jahr errichten. Es soll getestet werden, welchen Einfluss eine solche Anlage auf die Tierwelt (Lichtverschmutzung) hat. Der KSV möchte seinen Fußballern ermöglichen, den Platz bis Ende Oktober und ab März 2021 zu nutzen. Von November bis Februar wird der Platz offiziell nicht zum Training genutzt.

Parken im Hohenhorner Weg bzw. am Dorfgemeinschaftsplatz

Nicht nur im Hohenhorner Weg, sondern in vielen anderen Straßen des Dorfes auch, haben wir nur begrenzten Parkraum zur Verfügung. Gerade in engen Straßen mit viel Verkehrsaufkommen ist es wichtig, dass alle Verkehrsteilnehmer

Rücksicht aufeinander nehmen. Das Amt prüft gerade alle rechtlichen Bedingungen, um zu klären, wo parken erlaubt ist, wo nicht und welche Maßnahmen möglich sind, um eine tragfähige Lösung zu finden. Es geht darum, möglichst alle Bedürfnisse zu berücksichtigen. Wenn man Besuch bekommt, muss der ja auch parken dürfen. Die landwirtschaftlichen Fahrzeuge sind nun mal ein wenig breiter und müssen auch zu ihrem Arbeitsplatz gelangen dürfen. Anwohner müssen die Möglichkeit haben, aus ihren Ein- und Ausfahrten auf die Straße einbiegen zu können. Und das alles, ohne über den Bürgersteig ausweichen zu müssen. Unser Ausschuss hat sich in diesem Zusammenhang mit der Frage beschäftigt, ob am zukünftigen Dorfgemeinschaftsplatz offizielle Parkplätze errichtet werden sollten bzw. ob ein solcher Platz das Verkehrsaufkommen deutlich erhöhen oder sogar das „wilde“ Parken fördern würde. Hier geht es um den Bereich zwischen Spielplatz, Ehrenmal und Zufahrt „Krummer Redder“. Wir alle haben uns aus verschiedenen Gründen dafür ausgesprochen, KEINE offiziellen Parkplätze für den Dorfgemeinschaftsplatz zu errichten.

Bestuhlung im Außenbereich der Gemeinde

Der Ausschuss wird sich damit beschäftigen, welche Tisch-Bank-Kombinationen in der Gemeinde beschafft werden. Die Bänke am Teich sind nicht mehr lange nutzbar und müssen ersetzt werden. Der Ausschuss hat die Idee, einheitliche Kombinationen zu nutzen, d.h. wir wollen ggf. die gleichen Systeme nutzen, die wir für den Dorfgemeinschaftsplatz beschaffen. Auch über Stühle für die Seeterrasse denken wir nach.

Nachbarschaftshilfe

Durch viele Anregungen aus verschiedenen Bereichen kam die Idee auf, für unser Dorf eine Nachbarschaftshilfe zu organisieren. Schon bei dem ersten Gedankenaustausch haben wir gesehen, wie komplex dieses Thema ist. Wer soll sich wie darum kümmern? Wie sieht es mit der Bedarfssituation aus? Wer kann/will überhaupt helfen? Wie ist das mit der Versicherung? Müssen wir einen Verein gründen oder wie muss das offiziell laufen? Wer finanziert das eigentlich? Wie

genau soll denn geholfen werden? Wir möchten uns dazu mit allen Interessierten treffen, um aus den ersten Gedanken ggf. ein Projekt zu machen. Wir brauchen Leute, die sich im Recht auskennen, wir brauchen Leute, die evtl. schon ERFAHRUNG aus diesem Bereich mitbringen, wir brauchen Leute, die helfen möchten. Nach dem ersten Treffen wollen wir dann einen Arbeitskreis bilden, der aus 4-5 engagierten Menschen bestehen soll. Wer hat dazu LUST und Zeit? Wir brauchen Leute, die Hilfe annehmen. Aus dem Ausschuss heraus wollen wir das Projekt anschieben und unterstützen, wo wir können. Wir alle glauben, dass es immer wichtiger wird, sich gegenseitig zu unterstützen. Ob es Rasenmähen ist, Schneeschieben, Arztbesuche, Einkaufen, Nachhilfe oder ob es andere Bedürfnisse sind, wir sind sicher, dass

es für jedes Thema tolle Menschen in unserem Dorf gibt, die helfen können. Machen wir es einfach! Wir werden Sie auf dem Laufenden halten und weitere Einzelheiten gesondert mitteilen. Unser Plan ist es, über diese Idee beim Neujahrsempfang zu berichten oder aber alle Bürger/innen gesondert einzuladen (wenn Corona es zulässt). In jedem Fall würde es uns sehr freuen, wenn Sie uns zu diesem Thema Ihre Meinung sagen, und zwar in unserem Ausschuss (3.12.2020), in der Gemeindevertretersitzung oder per Leserbrief in der Dorfzeitung.

Carsten Soltau

Vorsitzender des Jugend-, Schul- und Sozialausschusses



**Gärtnerei
Rosenhof
Escheburg**

Dorfplatz 7 – 21039 HH-Escheburg
Tel. 04152-2285 Fax 04152-2278



Ihre Fachwerkstatt:

- REIFEN-HANDEL mit fairer Preis-Leistung
- PKW-WERKSTATT mit Rund-um-Service
- TRANSPORTER-HANDEL mit breiter Auswahl
- TRANSPORTER-WERKSTATT mit echter Garantie

TRANSPORTER REIFEN **FERRER** Seit 1965
www.Ferrer.de

Schwarzenbeker Landstr. 11 B207 21039 Börnsen 040/720 21 98



Ambulante Pflege
für das südliche Herzogtum Lauenburg



- » Hausnotruf mit 24-Stunden-Service
- » Grundpflege und Behandlungspflege
- » hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern
- » Vermittlung sozialer und seelsorgerischer Angebote
- » Beratung pflegender Angehöriger
- » stundenweise Ersatzpflege
- » zusätzliche Betreuungsleistungen
- » Schulungen in der Häuslichkeit

Sozialstation „Hohes Elbufer“ | Telefon: 04104 / 695 49 42 | ambulante.pflege@vorwerker-diakonie.de



Nachbarschaftshilfe in unserem Dorf

Termin folgt



Termin folgt

Liebe Einwohner/Innen

Helfen und Hilfe annehmen sind wichtige Dinge in unserem täglichen Leben. Ob es die Hilfe in schwierigen Lebenslagen ist, ob man einen Ausbildungsplatz braucht, Hilfe beim Einkaufen oder Rasen mähen. „Wer fährt mich mal zum Arzt?“ „Wer kann mir bei einer Bewerbung helfen?“ „Ich spreche eine fremde Sprache, wer unterstützt mich?“ Die Gemeinde überlegt derzeit, ob wir uns einen Kleinbus anschaffen wollen. Der würde dann ggf. für Arztbesuche genutzt werden können.

HILFE hat immer zwei Gesichter. Man braucht Mut um Hilfe zu erbitten und diese dann auch anzunehmen. Man braucht Herz und Einsatz, um Hilfe anzubieten und zu leisten.

Wir wollen in unserem Dorf die Nachbarschaftshilfe ausbauen.

Kommen Sie bitte ALLE ins Gemeindezentrum, um die ersten Gedanken dazu auszutauschen

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird der Termin nachgereicht.

Kindertagesstättenausschuss

Zeit der Veränderungen: Corona, Kita-Reform und Absage der Jubiläumsparty

In unserem letzten Artikel in der Dorfzeitung berichteten wir noch unter der Headline „Die Mammut-Aufgabe: Umsetzung der Kita-Reform vor Ort“ darüber, welche grundlegenden Veränderungen die Kita-Reform bringen würde. Und dann war buchstäblich von einem auf den anderen Tag komplett Schluss mit dem gewohnten Alltag. Viel früher, als das Inkrafttreten der neuen gesetzlichen Grundlagen und viel umfassender als eine Reform das jemals zu schaffen vermag. Auf einmal gab es eine ganz andere Mammut-Aufgabe.



Im März bestimmte das Corona-Virus längst die Medien. Auch in unseren Kita-Alltag hatte Corona Einzug gehalten. Hygiene war ein großes Thema, in vielen Gesprächen ging es um Abstand, Skiurlaub und Risikogebiete. Dennoch waren unsere Strukturen und Abläufe immer noch die gleichen wie vorher – und boten in dieser Zeit, in der die Unsicherheit zunahm, Schutz und Verlässlichkeit. Ab Mitte März überschlugen sich dann die Ereignisse. Das Corona-Virus stellte unseren Familien-, Kita- und Arbeitsalltag vor bisher noch nicht erlebte Herausforderungen. Die Lage änderte sich in rasender Geschwindigkeit. Ab 16. März 2020 wurden alle Kitas und Schulen des Landes geschlossen. Es wurde eine Notfallbetreuung eingerichtet und erst ab Juni wurden die Kitas dann phasenweise wieder geöffnet.

Wir haben großen Respekt vor dem enormen Engagement, das Sie, liebe Eltern, in diesen außergewöhnlichen Wochen und Monaten gezeigt haben, um die Kinderbetreuung selbst sicherzustellen. Nur wenige Familien mussten bei uns die

Notfallbetreuung in Anspruch nehmen. Auch unserem gesamten Kita-Team gebührt höchster Respekt. Während dieser herausfordernden Zeit mussten die Mitarbeiterinnen unter sich teilweise rasant ändernden Vorgaben des Landes immer wieder sensibel wahrnehmen, bewerten, handeln und gerade mit Blick auf unsere Kinder ohne die gewohnten Strukturen Halt und Sicherheit geben. Und damit wären wir auch schon bei unserer ersten Sitzung des Kita-Ausschusses nach den Kita-Schließungen...

***Danke, liebes Kita-Team,
dass Ihr immer für alle da wart!***

Zu Beginn der Juni-Sitzung bedankte sich der Ausschuss ausdrücklich und sehr herzlich bei allen Mitarbeiter*innen der Kita für ihr Engagement. Er ist sich der übernommenen enormen Verantwortung der Mitarbeiter*innen für die eigene sowie für die Gesundheit und das Wohlergehen der Kinder sehr bewusst.

Verschiebung der Kita-Reform: Schrittweise Änderung der Satzungen

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die für den 01.08.2020 geplante Kita-Reform in weiten Teilen auf den 01.01.2021 verschoben. Einige Neuregelungen wie der gedeckelte Elternbeitrag sowie der Anschluss an die Kita-Datenbank traten jedoch wie geplant zum 01.08.2020 in Kraft. Diese Änderungen wurden somit bei unserer Sitzung am 10.06.2020 behandelt. Alle weiteren Satzungsänderungen beschäftigten uns dann in unserer letzten Sitzung am 19.08.2020.

Aufnahmevoraussetzungen: In Zukunft gilt ein Punktemodell

Bereits vor der Corona-Pandemie wurde in unserem Ausschuss ausführlich darüber diskutiert, wie die Aufnahme der Kinder zu gestalten ist, damit es zu einer fairen Vergabe bei ggf. knapper Plätze kommt. Während bisher Kriterien vorgeben, nach welcher Reihenfolge Kinder bei uns

aufgenommen werden, wird es in Zukunft dafür mit dem Ziel noch größerer Transparenz ein Punktemodell geben. Absoluten Vorrang haben jedoch immer Kinder, die ihren Hauptwohnsitz und Lebensmittelpunkt in Kröppelshagen-Fahrendorf haben. Nur, wenn mehr Plätze zur Verfügung stehen, als Anmeldungen für Kröppelshagen-Fahrendorfer Kinder vorliegen, werden auch Kinder aus anderen Wohnortgemeinden aufgenommen – zukünftig entsprechend des Punktemodells. Die Platzvergabe orientiert sich dann an der Punktezahl. 20 Punkte erhalten Kinder, die das 5. Lebensjahr bereits vollendet haben, also bereits Schulmäuse sind und als nächste Kinder in die Schule kommen. 10 Punkte erhalten Kinder von Alleinerziehenden. 5 Punkte je Elternteil werden für berufstätige Eltern vergeben. Jeweils 5 Punkte erhalten Kinder, deren Geschwister zum Aufnahmezeitpunkt bereits unsere Kita besuchen und Kinder, die bereits die Krippengruppe in unserer Kita besucht haben. Mit dieser Gewichtung sollen sowohl der pädagogische Blick als auch der Unterstützungsbedarf in den Familien gebührend Berücksichtigung finden. Um die Suche nach gut qualifiziertem Fachpersonal in Zukunft zu unterstützen, werden Kinder von pädagogischen Fachkräften unserer Kita Kindern aus Kröppelshagen-Fahrendorf gleichgestellt. Damit erhoffen wir uns einen Attraktivitätszuwachs des Arbeitsortes Kita Sonnenblume und möchten Eltern den Wiedereinstieg in den Beruf erleichtern.

Festlegung der Verpflegungspauschale spiegelt konzeptionelle Schwerpunkte wider



Bereits Ende des vergangenen Jahres beschäftigte sich unser Ausschuss ausführlich mit der zukünftigen Berechnung der Essensgeldpauschale und hier insbesondere mit der Einbeziehung der Kosten für die Hauswirtschaftskräfte, da diese in vollem Umfang ausschließlich im Zusammenhang mit dem Mittagessen stehen (sehen Sie dazu auch den Artikel in der Winterausgabe 2019 der Dorfzeitung). Nicht nur im Hinblick auf die Tatsache, dass die Bewältigung des langen Kita-Tages ohne ein nahrhaftes, vollwertiges und warmes Mittagessen undenkbar ist, sondern auch und vor allem vor dem Hintergrund der pädagogischen Bedeutung des gemeinsamen Essens beleuchteten wir die Essensgeldpauschale nochmals sehr intensiv, da erstmals Eltern ihre Kinder

Ein Weg zu mehr Gesundheit

Meine Energie- und Heilarbeit unterstützt Kinder und Erwachsene auf ihrem ganz individuellen Weg der Heilung.

Ich helfe Kindern und Jugendlichen bei Lernschwierigkeiten, Konzentrationsstörungen, AD(H)S, Schmerzen, Trennungsängsten und vielem mehr. Ich begleite Erwachsene bei chronischen Erkrankungen, Burnout, Befreiung alter Gefühls- und Gedankenmuster, Auflösung von familiären Verstrickungen, Schmerzen und vielem mehr.

Durch meine Energiebehandlungen kommen Körper, Geist und Seele wieder in Einklang und Ihre Selbstheilungskräfte werden aktiviert.
FRAUKE WOLLER, HUNA-Beraterin, Telefon 0175-4681046



**Bürger-
sprechstunde
im Gemeindehaus:**

**Immer
dienstags
15.00 – 18.00**

vom Mittagessen abmeldeten mit der Begründung, die Einberechnung der Hauswirtschaftskräfte in die Verpflegungspauschale nicht zu akzeptieren. Im Rahmen der Diskussion im Ausschuss wurde nochmals bekräftigt, dass die Entscheidung für den Einsatz der Küchenkräfte deshalb erfolgte, um alle pädagogischen Kräfte „am Kind“ und nicht „in der Küche“ einsetzen zu können. Der sehr sensible Bereich des Mittagstisches soll mit allen zur Verfügung stehenden pädagogischen Ressourcen gestaltet werden können. Neben dem Mittagstisch beinhaltet die Verpflegungspauschale in Zukunft auch die Ausgaben für Getränke, Nachmittags-Snacks und Kochtage. Die Kosten dafür wurden in der Vergangenheit direkt in bar in der Kita entrichtet. Nach der Kita-Reform ist dies nicht mehr möglich, sondern alle Beträge müssen über die Verpflegungspauschale entrichtet werden. Bisher war es selbstverständlich, dass alle Kinder an allen Aktivitäten in der Kita teilnehmen. Somit gab es auch nur eine Verpflegungspauschale. Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei der Teilnahme an der Mittagsverpflegung den Snacks und den Kochtagen um ein entscheidendes Konzeptmerkmal unserer Kita handelt und der Einsatz von Hauswirtschaftskräften die notwendige pädagogische Qualität sichern soll, empfahl der

Ausschuss der Gemeindevertretung einstimmig, bei der vorgeschlagenen Verpflegungspauschale zu bleiben. Außerdem soll in Zukunft eine Abmeldung vom Mittagessen nur dann möglich sein, wenn der Grund dafür auf Seiten des Kindes



liegt (z. B. medizinische Gründe wie Allergien). Nach den teilweise belastenden Erfahrungen der vergangenen Wochen mit Kindern, die an der Mittagsverpflegung teilnehmen und Kindern, die daran nicht teilnehmen (lesen Sie dazu auch den Artikel zum Elternabend am 01.10.2020 auf Seite 40) sollen mit der Satzungsänderung einerseits negative Auswirkungen auf die Kinder und den pädagogischen Alltag bei Nichtteilnahme an der Mittagsverpflegung vermieden werden, an

Reisen wie es Ihnen gefällt

Beratung - Buchung - Service



v.l.n.r. M.Hansen, U.Puls (Inhaberin), S.Bahr, A.Paus


impuls
REISEBÜRO

Bergstr. 1-9, 21465 Reinbek
Tel.: 040 727 303 93

Im Augustinum Aumühle
Tel.: 04104 962 393

impuls.reisebuero@t-online.de
www.impuls.reisebuero.de

...gepflegt mit Hand & Fuß seit 2001

- Med. Fußpflege •Maniküre
- Kunstnagelmodellage

Tina Tesch **04104-963 444**
An den Tannen 2 21529 Kröppelshagen

*Sie suchen ein Geschenk?
Einfach anrufen und Gutscheine abholen!*

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:**

15.02.2021

dererseits aber individuellen Erfordernissen der Kinder auf alle Fälle Rechnung getragen werden. Die Gemeindevertreter*innen folgten dem Vorschlag unseres Ausschusses ebenfalls einstimmig.

**Arbeitsgruppe Spielplätze:
Vorschlag zur zukünftigen Ausstattung**

Nach der ausführlichen Vorstellung der Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit (wir berichteten) begann die Arbeitsgruppe „Spielplatzsituation in unserem Dorf“ mit der Erarbeitung konkreter Vorschläge für die zukünftige Ausstattung des Spielplatzes am Hohenhorner Weg. Vorrangig ging es dabei um den Ersatz der großen Rutsch- und Kletterkombination. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen verzögerte sich zunächst einmal die bereits in die Wege geleitete Hinzuziehung von Fachleuten. Geprüft werden soll der Vorschlag, ob es statt der Anschaffung eines neuen Großgerätes nicht sinnvoller ist, mehrere kleinere Geräte bzw. Kombinationen anzuschaffen. Im Hinblick auf die kreative Schulung verschiedener Kompetenzen, die flexible Gestaltung des

Geländes, die Möglichkeiten der Wartung und zukünftiger Ersatzbeschaffungen wird dies derzeit geprüft. Es ist geplant, für die Oktobersitzeung einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu erarbeiten, um schnellstmöglich den beliebten Spielplatz am Hohenhorner wieder in vollem Umfang nutzbar zu machen.

**Zukünftige Gestaltung
der Erziehungspartnerschaft**

Die Welt wird immer vielfältiger, teilweise unsicherer und undurchschaubarer, die Belastungen für Familien steigen: Beruf und Familie sind miteinander zu vereinbaren, oft bleibt nur wenig Zeit und Energie für anderes. Zugleich steigen auch die Anforderungen an die Erzieher*innen: Sie sollen die Kinder in einem sich dynamisch wandelnden Umfeld nicht nur betreuen, sondern umfassend bilden, eine erfolgreiche Entwicklung ermöglichen und die Kinder für die Schule „fit“ machen. Sie sollen systematisch beobachten, ihr Handeln reflektieren und dokumentieren, die Eltern beraten und unterstützen. Auch die Träger von Kindertageseinrichtungen stehen vor großen Herausforderungen, denn sie leisten einen ent-



Gitarrenunterricht
Kinder und Erwachsene

Saitenkunst.de

In Kröppelshagen
04104-9628944
Joern-roenneburg@t-online.de



Rohr Cleaning Service

Rohr- u. Kanalreinigung
TV - Untersuchung
Hochdruckspülen

Thorsten Ernst
Geschäftsführer

Tel.: (040) 72 97 76 99
Fax: (04104) 96 23 02
Mobil: (0171) 8 13 20 63

Auf dem Schlinken 8
21529 Kröppelshagen

STROM SERVICE SELL
ELEKTROMEISTER MICHAEL SELL

Ihr Service für:
**ELEKTRO • HEIZUNG
OELFEUERUNG**




Elektromeister Michael Sell
Hermann-Körner-Straße 33 • 21465 Reinbek
Telefon: 040/ 72 00 27 87 • Mobil: 0172/ 40 20 901 • Fax: 040/ 72 54 58 45
www.stromservice-sell.de • info@stromservice-sell.de

Anno 1866 *Fahrendorf*



Tel. (04152) 3178

Zum Fahrenkrug

Maike Wolf

Warme Küche
12.00-14.00 Uhr/16.00-21.00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag · Mittwoch ab 16.00 Uhr geöffnet

Dorfstraße 3 · 21039 Fahrendorf · Telefon 04152/31 78

scheidenden Beitrag zur Qualität, indem sie die organisatorischen, finanziellen und räumlichen Rahmenbedingungen gestalten. Moderne Kindergartenarbeit ist immer auch ein Stück „Gemeindeaufbau“. Eine grundlegende Voraussetzung dafür, dass die Arbeit für und mit den Kindern gut gelingen kann, ist eine stabile Erziehungspartnerschaft, bei der sich Familie und Kita füreinander öffnen, die Bedeutung der jeweils anderen Lebenswelt für das Kind anerkennen, sich offen über Haltung und Handeln austauschen und sich gegenseitig unterstützen. Eine besonders umfassende Möglichkeit für einen solchen offenen Austausch initiierte der Kita-Ausschuss mit einem Elternabend, zu dem nicht nur die Eltern und das Kita-Team eingeladen waren, sondern an dem auch der Bürgermeister und Mitglieder des Kita-Ausschusses teilnahmen. Lesen Sie dazu bitte auch den ausführlichen Artikel auf Seite 40.

***Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!
Absage der Jubiläumsparty***

Hatten wir uns Anfang des Jahres noch riesig auf unser erstes „richtiges“ Jubiläum der Kita ge-

freut, mussten wir die für den 25. September 2020 geplante Jubiläumsparty leider schweren Herzens Corona bedingt absagen. Selbstverständlich sind 25 Jahre Kita Sonnenblume ein absoluter Grund zu feiern. Zurzeit kommt es aber vor allem darauf an, dass wir alle gut aufeinander aufpassen und sehr verantwortungsvoll mit dem Thema Infektionsschutz umgehen. Doch, wenn sich die Situation wieder entspannt hat, dann holen wir unsere große Jubiläumsfeier ganz bestimmt nach, versprochen!

Und wie alles weitergeht...

...erfahren Sie, liebe Leserinnen und Leser, in der nächsten Dorfzeitung an dieser Stelle – oder „brandaktuell“ beim Besuch unserer nächsten Ausschusssitzung oder etwas später im Sitzungsprotokoll auf unserer Homepage unter www.amt-hohe-elbgeest.de. Wir freuen uns auf Sie, wann und wo immer Sie sich für unsere Arbeit interessieren!

Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses

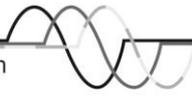
Lassen Sie es nicht soweit kommen!



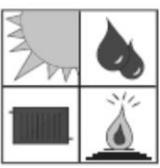
Sicher mit Daitem Funk-Alarmanlagen

- ✓ Ohne Kabel - schnell montiert
- ✓ Einfache Bedienung
- ✓ Auch mit Rauchwarnmelder

Heico Ziel Elektrotechnik
Twiete 3, 21526 Hohenhorn
Tel. 04152-875530



**Ralf Hehne
Haustechnik**
Gas- und Wasserinstallateurmeister



Am Sachsenwald 22
21529 Kröppelshagen
Tel.: 04104 - 96 20 62
Fax. 04104 - 96 20 63

Sanitärtechnik
Heizungstechnik
alt. Energieversorgung
Kundendienst

Hier finden Sie den **Sitzungskalender**
mit allen Terminen, Vorlagen und Protokollen:

www.kroepelshagen-fahrendorf.de

Titelthema Leben und wohnen im Alter

Wie möchten wir im Alter leben und wohnen? Wie können wir im Alter leben und wohnen?

Nicht alle Menschen mittleren Alters machen sich schon Gedanken über die Frage, wo sie im Alter leben wollen. Viele gehen davon aus, dass man dort, wo man wohnt, auch bis zu seinem Ende bleiben kann. Aber ist das auch zu verwirklichen, gerade in einem kleinen Ort? Die meisten Menschen in unserem Dorf leben in eigenen Häusern mit Garten. Wenn die Kinder erwachsen geworden sind und ihre eigenen Familien gegründet haben, ist das Haus oft zu groß. Und der Garten, der früher ein Traum war, kann sich zum Albtraum entwickeln, wenn man die Arbeit nicht mehr schaffen kann.

Das Leben in einem Mehrgenerationenhaus, Großeltern, Eltern und Enkelkinder unter einem Dach ist auch in unserem Dorf eine seltene Ausnahme. Viele Häuser bieten nicht den Platz und häufig führen die beruflichen Erfordernisse und auch private Vorlieben dazu, dass sich Familien räumlich trennen.

Eine weitere Schwierigkeit, in unserem Dorf alt zu werden, liegt auch in der fehlenden Infrastruktur begründet. Wenn man nicht mehr mobil ist, das heißt, weder Auto noch Fahrrad fahren kann, sind die Wege zum Einkaufen und zum Arzt oder in die Apotheke nicht allein zu bewältigen.



„Alt werden – nichts für Feiglinge.“

Ein Spruch, dessen Sinn man erst richtig versteht, wenn man selbst in die Jahre kommt; denn im Umkehrschluss bedeutet dies doch, dass man viel Mut aufbringen muss, um das Leben im Alter zu meistern. Aber , wann ist man „alt“? „Man ist so alt, wie man sich fühlt.“ Das hat jeder schon einmal zu hören bekommen. Aber auch hier gibt es zweierlei Maß. Vom Kopf her kann man noch wunderbar mithalten, aber der Körper zeigt einem schon die Grenzen auf. Wonach soll man sich richten? Oder der Körper macht noch ganz gut mit, der Kopf aber nicht mehr.

Wie man im Alter wohnen möchte und wie man im Alter leben kann, dafür muss einerseits jede/r selbst Vorsorge treffen und Entscheidungen fällen. Andererseits ist aber auch der Staat, sind die Kommunen gefragt, öffentliche Einrichtungen zu schaffen, die es allen Menschen ermöglichen, in Würde alt zu werden. Welche gesamtgesellschaftliche Heraus-



forderung mit der Umsetzung dieses Anspruchs verbunden ist, wird gerade in der jetzigen Corona-Krise deutlich. Ob die bisherige Lösung, viele alte Menschen gemeinsam in „Heimen“ unterzubringen, angemessen ist, scheint zu mindestens fraglich. Nicht nur Corona macht krank, soziale Isolierung und mangelnde Anreize auch!

Deswegen haben wir nach sehr unterschiedlichen Möglichkeiten, im Alter zu wohnen und zu leben, Ausschau gehalten. Einige möchten wir hier vorstellen.

Leben und wohnen im Alter **Titelthema**



Vrees, ein Dorf, gemacht zum Älterwerden

Rot verklinkerte Häuser, schmucke Vorgärten, eingebettet zwischen Feldern und geschützter Moorlandschaft: das ist das niedersächsische Dorf Vrees. Wer hier im Alter Hilfe braucht, soll weiterhin im Ort leben können. Dafür sorgen die Vreeser mit Seniorenwohnungen, einem Pflegehaus und einer lebendigen Gemeinschaft.

Fünf seniorengerechte Wohnungen im Ortskern hat die Gemeinde gebaut. Das sind Wohnungen mit ca. 70 qm Wohnfläche, offener Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer und

Bad. Praktische Schiebetüren trennen die Räume, breit genug für einen Rollstuhl. Die Bewohner empfinden es als besonders schön, dass unterm Dach noch ein separates Zimmer mit Bad ist – für eine Pflegekraft oder die Kinder, wenn sie zu Besuch kommen. Sie sind ein Baustein dafür, dass Menschen in Vrees auch im hohen Alter in ihrem gewohnten Umfeld leben und vertraute Kontakte aufrechterhalten können. Auf der Wiese zwischen dem Bürgerhaus und den Seniorenwohnungen entsteht gerade ein Pflegehaus, in das Bewohner ab Pflegegrad 1 einziehen können. Zwölf Zimmer mit kleiner Terrasse werden gebaut, dazu ein Behandlungszimmer für die ortsansässige Ärztin.

Die Vreeser haben für ihr Engagement zahlreiche Auszeichnungen erhalten, die Projekte werden vom Bund und vom Land Niedersachsen gefördert. So profitiert Vrees vom Programm „Demografiewerkstatt Kommunen“ des Bundesfamilienministeriums. Ziel des fünfjährigen Programms ist es, Kommunen für den Demografiewandel fit zu machen. So sollen die Erfahrungen der Vreeser auch anderen Gemeinden zugutekommen.



Eine Greisen-Kommune in Bremen

Der ehemalige Bremer Bürgermeister Henning Scherf, seine Frau und acht Freunde beschlossen im Alter von 50 Jahren gemeinsam alt zu werden. 30 Jahre später leben sie immer noch zusammen und keiner von ihnen hat die Entscheidung bereut.

Sie leben in Bremens bekanntester Greisen-Kommune. Die größte Hürde war, ein passendes Haus für alle zu finden. Alle wollten mitten in der Stadt wohnen in einem „Bauernhaus auf dem Marktplatz“, aber das ist ja leider

nicht möglich. Schließlich einigte man sich, dass alle Parteien ihre eigenen Wohnungen mit eigenen Küchen in dem Haus bekamen. Alles wurde von Anfang an altersgerecht geplant; denn es kommt letztendlich auf die richtige Mischung aus Nähe und Distanz an! Eine Lebensgemeinschaft ohne Probleme gibt es nicht, aber man geht immer ehrlich miteinander um. Die Hausgemein-



Titelthema Leben und wohnen im Alter

schaft hat eine kleine Oase, einen Garten, mitten in der Stadt angelegt. Dort kann so manches Problemchen ausgeräumt werden, denn

eine Senioren-WG ist nicht die Lösung an sich, aber eine schöne Möglichkeit für das Wohnen im Alter.



Angebote in unserer Umgebung

In unseren Nachbargemeinden gibt es Angebote für das „Betreute Wohnen“:

- ▶ in Dassendorf ist es der Holunderhof, Betreiber ist der ASB (<https://seniorenpark-holunderhof.de/kontakt/>),
- ▶ in Börnsen die Seniorenresidenz Börnsen, Träger ist die AWO (<https://www.seniorenresidenz-boernsen.de/>),
- ▶ in Wentorf sind es die „Seniorenresidenz Am Casinopark 2, 2a + 4“, die Wohnanlage wird von der Wicherngemeinschaft Reinbek e.V. betreut (<https://www.wichern-reinbek.de/haus-casinopark-wentorf/>)
- ▶ und die Gartenresidenz Wentorf, ein Haus der BTB Grundbesitz- und Beteiligungsges. mbH, die Pflege übernehmen die Johanniter (<http://www.gartenresidenz-wentorf.de/index.html>)
- ▶ und in Escheburg sollen auch Wohnungen für „Betreutes Wohnen“ gebaut werden.



Und das sagen einige Ältere aus unserem Dorf ...

Christel Bathke

„Als ich mich das erste Mal mit diesem Thema befasste und mich bei einer Beratungsstelle des Bundes erkundigte, fragte man mich nach meiner Pflegestufe. Diese Frage verunsicherte mich, wollte ich doch erst einmal nur wohnen und noch keine Pflege. Aber diese Frage stellte sich als Fehler meiner Gesprächspartnerin heraus; denn im „Betreuten Wohnen“ kann man sich einmieten, ohne eine Pflegestufe zu haben. Man mietet eine „richtige“ altersgerechte und barrierefreie Wohnung und kann dann, je nachdem welche Hilfe man benötigt, diese zusätzlich buchen. Ansonsten

wird Eigenverantwortung großgeschrieben. Diese Verantwortung habe ich für mich übernommen und beschlossen nach Wentorf zu ziehen, solange ich noch klar im Kopf bin, weiß, was ich tue, und die Chance habe, neue Kontakte zu knüpfen.

Ich muss Kröppelshagen nicht ganz verlassen, weil ich glücklicherweise noch mobil bin und regelmäßig dem Dorf Besuche abstatten kann. „Meine“ syrische Familie, der Dorfchor, die Dorfzeitung, die SPD, der Handarbeitskreis, der Helferkreis und Freunde sind wichtige Haltepunkte. Außerdem kenne ich mehrere Senioren aus Kröppelshagen, die diesen Schritt schon gegangen sind und die ich in Wentorf treffen werde.“

Leben und wohnen im Alter **Titelthema**

Renate und Helmut Anke

43 Jahre lang haben Renate und Helmut Anke in Kröppelshagen gelebt und sie haben sich sehr wohl gefühlt, Freunde und Bekannte im Dorf gehabt und sich auch in der Gemeinde engagiert. Jetzt, mit 80 Jahren, leben sie in Wentorf in einer Wohnung, die der Wicherngemeinschaft angeschlossen ist. „Haus und Garten konnten wir nur noch sehr schwer allein bewirtschaften. Zum Einkaufen, zum Arzt, zur Sparkasse? Wenn man nicht mehr Auto fahren kann oder nicht gut zu



Fuß ist, müsste man immer jemanden um Hilfe bitten. Soweit wollten wir es nicht kommen lassen, wir wollten möglichst selbständig bleiben. In Wentorf können wir alles zu Fuß erreichen, auch mit dem Rollator. Wir haben neue Kontakte geknüpft. Unsere ehemaligen Nachbarn sind auch jetzt wieder unsere Nachbarn. Gäbe es in Kröppelshagen einen regelmäßigen Fahrdienst nach Wentorf oder Börnsen und vielleicht eine Art Klönstube, in der man sich ganz unkompliziert treffen kann, sähe die Sache schon anders aus. Wir kommen nämlich immer noch gern nach Kröppelshagen“.

Ina Raasch

Auch Ina und Ulrich Raasch war die Versorgung von Haus und Garten zu viel geworden, obwohl sie durchaus schon Hilfe zum Beispiel zum Schneeschieben in Anspruch genommen haben. Da sie ohne Auto waren, fuhr Ina Raasch zweimal wöchentlich mit dem Bus nach Bergedorf zum Einkaufen, die gefüllten Taschen hängte sie ans Fahrrad, weil die Schleppelei bis in den Hünenweg zu viel war. Für Arztbesuche mussten sie ein Taxi nehmen oder Verwandte und Freunde bitten. Auch sie entschlossen sich, ins Betreute Wohnen nach Wentorf zu wechseln. Leider starb Ulrich Raasch nach nur einem schönen gemeinsamen Sommer. Ina Raasch sagt: „Ich habe mich hier gut eingewöhnt. Ich kann selbstständig einkaufen und gehe auch regelmäßig spazieren. Ich habe neue und alte Bekannte gefunden, ich singe im

Chor, treffe nette Menschen beim Kaffeetrinken und Mittagessen, jedenfalls vor Corona. Jetzt ist es sehr einsam. Und meinen Garten vermissen ich schon und wenn es geht, komme ich natürlich zu allen Veranstaltungen des Seniorenkreises nach Kröppelshagen. Ich habe schließlich 45 Jahre im Dorf gewohnt.“



Titelthema Leben und wohnen im Alter

Hildegard und Reimar Hinz

Hildegard und Reimar Hinz geht es ähnlich. Auch ihnen ist die Versorgung von Haus und Garten zu viel geworden. Mit über 80 Jahren und körperlichen Gebrechen sind sie immer auf Hilfe angewiesen. Das klappte bisher, aber eine längere Bettlägerig-



keit hat nach einigen schlaflosen Nächten in ihnen den Entschluss reifen lassen, nach Wentorf ins Betreute Wohnen zu ziehen. „Es geht ja nicht nur um den Arzt, der macht Hausbesuche und kommt sogar mal von allein, um nach dem Rechten zu sehen, oder ums Einkaufen, es geht um die viele Arbeit mit einem eigenen Haus. Da reicht auch eine Hausarbeitshilfe nicht.“

Eva Geerds

Kann man auch in unserem Dorf alt werden? Eva und Joachim Geerds sagen: „Ja.“ Für Eva Geerds ist klar, in Kröppelshagen wohnen kann sie selbst mit 85 Jahren noch, weil auch ihre Kinder hier leben und sie unterstützen. Die Sorge um Haus und Garten, das Kümmern um Hab und Gut könnte Frau Geerds allein nicht mehr leisten, obwohl sie noch viel dazu beiträgt. Sie braucht die Unterstützung ihrer Kinder und die bekommt sie auch. Joachim Geerds ist zufrieden mit der Situation, sieht den gegenseitigen Nutzen der generationsübergreifenden Wohngemeinschaft, sieht aber auch deutlich, dass es für ihn

so nicht weiter gehen kann, wenn er so alt ist wie seine Mutter jetzt und die Situation in Kröppelshagen so bleibt. Beide waren sich einig: Für die alten Leute im Dorf wäre es gut, wenn es seniorengerechte Wohnungen und ein Unterstützungssystem zusätzlich zur offiziellen Pflege und zur Familie geben würde. „Wir fänden es gut, wenn Menschen in Kröppelshagen ihr Leben beschließen könnten, das würden wir uns wünschen“, so ihr Fazit.

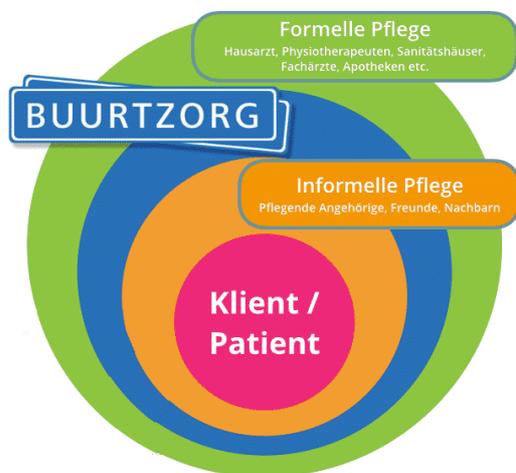


Zukunftsträume für Kröppelshagen

Wir wünschen uns auch in unserem Dorf sechs bis acht seniorengerechte Wohnungen um einen Hof gruppiert mit einem Gemeinschaftsraum.

Und wir wünschen uns auch ein Betreuungsmodell, so wie es zum Beispiel in den Niederlanden unter dem Namen Buurtzorg gehandelt wird.

Leben und wohnen im Alter **Titelthema**



Quelle: www.pflege-dschungel.de/buurtzorg

Buurtzorg, dieses niederländische Wort bedeutet Nachbarschaftshilfe und ist eine Pflegeorganisation, der es gelingt, alte und kranke Menschen würdevoll zu pflegen und zu behandeln mit Hilfe eines großen Netzwerkes aus Familie, Freunden und Nachbarschaft. Der Mensch steht im Mittelpunkt und kein Pflegeschlüssel oder Zeitfaktor sorgt für Stress und Hektik. Hört sich einfach an? Ist es auch – behauptet jedenfalls der Macher Jos de Blok. Das Motto „Menschlichkeit vor Bürokratie“ ist oberstes Gebot und man ist bestrebt, die Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der zu pflegenden Menschen so lange wie möglich zu erhalten.

Buurtzorg, das sind selbstorganisierte Teams in einer überschaubaren Größe von vier bis maximal zwölf Mitarbeitern, die für ihre Patienten rund um die Uhr erreichbar sind. Ziel ist es, dem zu pflegenden Menschen so wenig unterschiedliche Gesichter wie möglich zuzumuten. Gerade für Menschen, die an Demenz

oder Alzheimer erkrankt sind, ist es überaus schwer, sich mit immer wieder wechselnden Gesichtern konfrontiert zu sehen. Je kleiner das Team, umso größer die Chance, dass der Patient sein Pflegeteam kennt und erkennt und so ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Was nicht nur, aber gerade auch bei der täglichen Körperpflege von großer Bedeutung ist. Umgekehrt ist es auch von Vorteil, wenn die Pflegekraft jeden Patienten gut kennt und nicht erst lange in den Aufzeichnungen der Kollegen nachlesen muss.

Die Touren zur ambulanten Pflegeversorgung in der Nachbarschaft werden nicht von einer zentralen Pflegedienstleitung geplant und zusammengestellt, sondern von jedem Team eigenständig geplant, ausgeführt und verantwortet. Das hat den Vorteil, dass nicht nur auf die Wünsche und Bedürfnisse der Patienten

eingegangen werden kann, sondern dass auch die Pflegekräfte die Möglichkeit haben, ihre persönliche

Lebensplanung und den Arbeitsalltag in Einklang zu bringen. Eine enge Vernetzung macht es zudem möglich, dass die Pflegekräfte auch in ständigem Kontakt und Austausch mit den Angehörigen sowie Haus- und Fachärzten stehen können, um so gemeinsam eine rundum Pflege zu gewährleisten.



Wenn Sie noch Anregungen oder Ideen haben, würden wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen. Melden Sie sich direkt bei uns oder per Mail über die Dorfzeitung.

Christel Bathke und Renate Nietzschmann

Angebot der VHS Aumühle und Wohltorf:

WenDo – Selbstverteidigung für Frauen

Im Rahmen der Internationalen Woche gegen Gewalt bietet die Gleichstellungsbeauftragte im Amt Hohe Elbgeest in Kooperation mit der vhs Aumühle und Wohltorf e. V. einen WenDo-Selbstverteidigungskurs für 12 Frauen an.

Frauen sehen sich immer wieder Gewalt ausgesetzt, im häuslichen wie im öffentlichen Bereich. Sie fragen sich, wie sie sich gegen Angriffe schützen können? Die WenDo-Selbstverteidigungstechnik bietet hilfreiche Antworten darauf.

Eine Besonderheit dieser Selbstverteidigungsart ist die Mischung von leicht erlernbaren körperlichen Techniken und verbalen Selbstverteidigungsformen.

Das Hauptaugenmerk des Trainings liegt darauf, die individuellen Stärken der Frauen zu fördern und dadurch die Handlungsmöglichkeiten jeder einzelnen Frau zu erweitern.

Angebot der Vhs Aumühle und Wohltorf



- **Termin:**
1 x Sa 28.11.2020, 10:30 –16:30 Uhr
- **Kursleitung:**
T. Beer, Trainerin/Kriminologin
- **Gebühr:**
10,00 €
- **Ort:**
Offene Ganztagschule Wohltorf,
Alter Knick, 21521 Wohltorf

Anmeldungen sind möglich bei der Vhs unter wissen@vhs-aumuehle-wohltorf.de oder 04104/80360.

 **Gas- und Wasserinstallateurmeister**
Gas- und Wasserinstallationen
Sanitäre Einrichtungen
Auffangen und Ableiten von Niederschlagswasser
Reparatur und Wartung
Gasheizungsbau
Solartechnik

Andreas Wulf

Dorfstraße 7 Telefon: 0 41 04 / 96 26 60
21529 Kröppelshagen Telefax: 0 41 04 / 96 26 61

 **Alarmzentrale Steinberg GmbH**
Objekt- und Werkschutz · Pförtnerdienste · Funkstreifendienst

- Beratung und Installation von Alarm- und Videoüberwachung
- Meldezentrale für: Einbruch, Überfall, technische Anlagen
- Alarmverfolgung · Notdienstbearbeitung
- Seniorennotruf · Telefondienstleistungen
- 24-Stunden-Bereitschaft · Vds Überwachung

Am Rosenplatz 6 · 21465 Reinbek
Tel. 040 - 736 78 05 · Fax 040 - 722 93 57
www.alarmentrale-steinberg.de · info@alarmentrale-steinberg.de

Was hat Sie bewegt, geärgert, gefreut? Was möchten Sie wissen oder fragen? Worüber möchten Sie unsere Leserinnen und Leser gerne informieren?
Wir freuen uns auf Ihren **Leserbrief**.

Redaktiondorfzeitung@gmx.de



CDU
KRÖPPELSHAGEN-
FAHRENDORF

Christlich Demokratische Union Deutschlands
KREISVERBAND HERZOGTUM LAUENBURG
Ortsverband Kröppelshagen-Fahrendorf

In Kontakt bleiben...

Eine aktive Gestaltung des Miteinanders, an der viele mitwirken, heißt für uns, die Menschen in unserem Dorf zusammenzubringen, denn ein menschliches Dorf zeigt sich erst in einem Miteinander aller. Einander begegnen, gemeinsam schöne Stunden verbringen, zusammen lachen und feiern konnten wir bisher bei verschiedenen, von uns regelmäßig auf die Beine gestellten Veranstaltungen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie haben wir uns nun schweren Herzens entschlossen, unsere langjährige Veranstaltung „Tannenbaum-Schreddern mit Musik“ ebenso abzusagen wie die Faschingspartys. Wir hätten die Festlichkeiten gerne wieder durchgeführt, aber unter Corona-Bedingungen ist dieses nur sehr einge-

schränkt im Gemeindehaus möglich. Wir hoffen auf Ihr Verständnis und werden, sobald sich die Bedingungen ändern, Wege finden, um diese Veranstaltungen wieder aufleben zu lassen.

Auch wenn wir uns bei unseren Veranstaltungen zur Zeit nicht persönlich begegnen können, sind wir immer gerne für Sie da. Unsere Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sowie unsere Vertreterinnen und Vertreter in den Ausschüssen haben für Ihre Anliegen stets ein offenes Ohr. Nachfolgend haben wir für Sie noch einmal aktuell aufgelistet, wer für uns in welchem Gremium vertreten ist. Lassen Sie uns in Kontakt bleiben... Bleiben Sie gesund!

Ihre CDU Kröppelshagen-Fahrendorf



CDU
KRÖPPELSHAGEN-
FAHRENDORF

Gemeindevertretung:

- Michael von Brauchitsch
- Ralf Schmidt-Bohlens
- Sabine Schratzberger-Kock
- Margret Steinberg

Finanz- und Liegenschaftsausschuss:

- Margret Steinberg
- Thomas Weber
- Sabine Schratzberger-Kock stellv.
- Stefan Sorgenfrei stellv.
- Heinz-Georg Trage stellv.

Bau- und Planungsausschuss:

- Ralf Schmidt-Bohlens
- Margret Steinberg
- Michael von Brauchitsch stellv.
- Sabine Schratzberger-Kock stellv.
- Heinz-Georg Trage stellv.

Umweltausschuss:

- Sabine Schratzberger-Kock
- Andrea Hüttmann stellv.
- Sabine Merkel stellv.
- Ralf Schmidt-Bohlens stellv.

Kita-Ausschuss:

- Sabine Schratzberger-Kock Vorsitz
- Angela Paus
- Sabine Merkel stellv.
- Ralf Schmidt-Bohlens stellv.
- Katja Wulf stellv.

Jugend-, Schul- und Sozialausschuss:

- Katja Wulf stellv. Vorsitz
- Angela Paus stellv.
- Sabine Schratzberger-Kock stellv.
- Heinz-Georg Trage stellv.



Die SPD Kröppelshagen-Fahrendorf informiert

Man geht niemals so ganz, oder warum uns Christel erhalten bleibt und Lennart die Heimat im Herzen behält

Liebe Kröppelshagen-Fahrendorfer, wir als SPD haben momentan nicht viele Gesichter, die für uns stehen. Eines dieser Gesichter ist seit Jahrzehnten Christel Bathke. Ob als Ortsvereinsvorsitzende, als Gemeindevertreterin oder zuletzt als Kassiererin unseres Ortsvereins und als bürgerliches Mitglied in Ausschüssen – Christel hat unseren Ortsverein und die Politik in unserer Gemeinde intensiv mitgestaltet. Wer Christel kennt, der schätzt ihre klaren Worte und ihre Konsequenz. Ebendiese Konsequenz führte nun zu diesem Artikel. Was aufmerksame Beobachter der Gemeindepolitik schon wissen ist, dass Christel ihre Ämter nicht mehr ausüben darf, weil sie ins betreute Wohnen nach Wentorf gezogen ist. Wir als Ortsverein sind Dir, liebe Christel, dankbar für die vielen Stunden Engagement für die sozialdemokratische Sache, unsere Gemeinde und für die vielen inspirierenden Gespräche!

Aber Moment, hat Christel wirklich alle Ämter abgeben müssen? Wir kennen sie doch. Unerledigt lässt Christel nichts zurück und wenn sie gebraucht wird, dann steht sie Gewehr bei Fuß. Wir freuen uns sehr, dass Du weiterhin für uns in der Redaktion der Dorfzeitung sitzt, beim Seniorenkaffee mitmachst, den Dorf-Chor weiter mitbetreust und im Helferkreis weiterhin mithilfst! Schön, dass wir Dich nicht ganz verabschieden mussten, als wir die gemeindlichen Ämter neu besetzt haben!

Bei der Neubesetzung freuen wir uns, Maren Soltau in der Fraktion begrüßen zu dürfen. Sie ergänzt zukünftig unser Team im KiTa-Ausschuss und im Jugend-, Schul- und Sozial-Ausschuss. Willkommen im Team, Maren!



Lennart Diener hat noch keine so lange SPD-Geschichte in Kröppelshagen. Allerdings hat Lennart mich in der vergleichsweise kurzen Zeit durch seine Klarheit in Denken und Handeln beeindruckt. Immer sachlich und wohl abgewogen hat

er mit seinen Beiträgen die Arbeit in unseren Gremien und in den Ausschüssen stets bereichert. Dabei war er stets zur Stelle, wenn es darum ging mit anzufassen und

Konzepte oder Ideen in die Tat umzusetzen. Mit seinem beruflich bedingten Wegzug in eine andere große Hansestadt in unserer Nähe verlieren wir eines unserer jüngsten Talente und einen echten Kröppelshagener Jung an die lübsche Provinz ;-) Lieber Lennart, Danke für Deine Arbeit und sag Bescheid, wenn die Lübecker Genossen Dich nicht ordentlich behandeln, dann kommen wir vorbei und erklären denen mal, was sie mit Dir an Potenzial liegenlassen würden! Hol di stief!

Lennarts Ämter haben wir bisher unter uns aufgeteilt – wir würden uns aber freuen, wenn wir noch ein neues Gesicht in der Fraktion begrüßen dürften.

Vielleicht konnten wir ja einen guten Eindruck bei Ihnen hinterlassen und Sie haben Lust bekommen ein bisschen Politik hier vor Ort mitzugestalten? Dann würde ich mich über eine E-Mail oder was auch immer freuen, damit wir das bei einem Kaffee besprechen können. Sie erreichen uns als Ortsverein unter fabian@harbrecht.info oder unter 0179 239 60 94.

Fabian Harbrecht
Ortsvereinsvorsitzender der SPD

FWK-F

Freie Wählergemeinschaft Kröppelshagen-Fahrendorf

1. Vors. Annegret Burmeister Dorfstraße 17 Tel.: 04104/960820 e-mail: armaniburmeister@live.de

2. Vors. Sascha Kulp Auf dem Schlinken 11 Tel.: 04104/690186 e-mail: sascha.kulp@web.de

www.fwk-f.com

Aufbruchstimmung

Die Zeiten, in denen uns das Virus zu sehr eingeschränkt hat, sind nun erst einmal hoffentlich vorbei und wir können, unter bestimmten hygienischen Regeln, wieder unserer Dorfpolitik nachgehen. Maskenpflicht, Handdesinfektion und Abstand halten sind zwar lästig, haben aber in den letzten Wochen und Monaten Wirkung gezeigt und eine übermäßige Ausbreitung von Covid-19 verhindert. In den Ausschüssen wurden bereits viele Entscheidungen getroffen und Vorschläge für die Gemeinderatssitzungen erarbeitet. So sind für den Dorfgemeinschaftsplatz im Jugend-, Schul- und Sozialausschuss bereits die ersten Angebote für die Bauelemente eingegangen und ausgewertet worden. und im Finanz- und Liegenschaftsausschuss konnten zusammen mit dem KiTa-Ausschuss die Weichen für das neue KiTa-Gesetz, das am 1.1.2021 in Kraft treten soll gestellt werden. Unser Fortschritt im Bereich der Dorfentwicklung wird immer wieder durch einschränkende Entscheidungen der übergeordneten Behörden mitbestimmt und beeinflusst. Wir warten seit einem halben Jahr auf den angekündigten Regionalplan, der die dörfliche Entwicklung maßgeblich beeinflussen wird. Hier werden wir noch einigen Diskussionsbedarf aufbringen und Überzeugungskraft leisten müssen, wie, wo und wie viel wir uns entwickeln wollen/können. Im Bereich Umwelt und Natur arbeitet der Umweltausschuss an dem Thema Verkehrsaufkommen und Verkehrslärm. Vor dem Hintergrund, dass



Escheburg ein großes Neubaugebiet ausgewiesen hat, rechnen wir besonders auf der L 208 mit mehr Lärm durch den zunehmenden Verkehr. Eine umfangreiche Verkehrszählung auf unseren

Hauptverkehrswegen ist bereits in Vorbereitung.

Jetzt im Herbst wird sich der Finanzausschuss bereits wieder mit dem Haushalt 2021 beschäftigen und wir hoffen, dass finanziell die Lücken nicht zu groß werden und wir auch hier im nächsten Jahr handlungsfähig bleiben.

In der Hoffnung, dass das gesellschaftliche Leben wieder langsam starten kann, planen wir unser Maibaumfest und auch wieder eine Fahrradtour durch unser schönes und interessantes Dorf. Es gibt noch viel zu sehen, was im Verborgenen zu finden ist. Wir möchten Ihnen die Augen öffnen für unser Dorf und seine grüne Umgebung. Vielleicht haben Sie ja auch Ideen, was Sie gerne sehen und erkunden möchten. Wir freuen uns mit Ihnen Neues zu entdecken. Gerne nehmen unsere Gemeindevertreter: Annegret Burmeister, Dietrich Hamester, Werner Krause, Sören Heiseler und Stefan Lüdemann Ihre Vorschläge entgegen.

Bis dahin bleiben wir optimistisch und vor allem bleiben Sie gesund. Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Adventszeit und ein ruhiges Weihnachtsfest.

Auf ein Neues in 2021.

Werner Krause
für die FWK-F



Bürgerbeteiligung – aber wirklich!

Die Wählergemeinschaft für Kröppelshagen-Fahrendorf.

Dorf-Entwicklung planvoll gestalten

Mit diesem Anliegen, nämlich der planvollen Gestaltung unseres Dorfes, wurde seinerzeit das Stadtplanungsbüro BKS beauftragt. Das Büro legte nach einem ausführlichen Beteiligungsprozess und vielen Recherchen ein umfangreiches Gutachten vor: Der Dorfkern sollte erhalten bleiben und die weitere Bebauung sollte systematisch um die vorhandene Bebauung herum erfolgen, also von Osten nach Westen, angrenzend an die Bebauung im Schlehenweg. Ausdrücklich warnten die Planer vor einer baulichen Ausfransung unseres Dorfes und der Verfestigung sogenannter Splittersiedlungen. Bebauungspläne statt Wildwuchs war die Devise.

In der Realität erleben wir aber durchaus das Gegenteil: Für eine großräumige Bebauung um die bestehenden Häuser Freiweide lag ein Antrag zur Aufstellung eines Bebauungsplans (B-Plan) vor und wurde von der Gemeindevertretung mehrheitlich verabschiedet. Weiterhin liegen und lagen Anträge zur Umwandlung großer landwirtschaftlicher Flächen in Wohnraumflächen nordwestlich der B 207 vor (F-Plan-Änderung).

Am Hohenhorner Weg sind auf einer bisher als Außengelände gekennzeichneten Fläche drei neue Doppelhäuser entstanden, für die Fläche neben dem geplanten Gewerbegebiet gab es Nutzungsvorschläge. Hier handelt es sich jeweils um Initiativen von Grundbesitzern, die Interesse an der Verwertung ihrer Grundstücke haben. Das ist legitim, entspricht aber nicht der Idee einer planvollen Dorfentwicklung, auch im Sinne der Wiederherstellung eines traditionellen Dorfbildes. Dorfleben hat wiederholt vorgeschlagen, vor einer Beschlussfassung im Gemeinderat im öffentlichen Dialog Perspektiven zu entwickeln. Dazu gehören Bebauungs- und Dorfentwicklungs-



Arrangement an der Klosterkirche Jerichow

pläne, die der besonderen Lage des Dorfes entsprechen, seinem besonderen Charakter Rechnung tragen und längerfristig Gültigkeit haben sollten. Dazu gehören auch Überlegungen, wie unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die seit Jahrzehnten in diesem Dorf leben und hier ihre Wurzeln haben, im Dorf gehalten werden können oder wie junge Leute, die sich dem

Dorf oder zum Beispiel der Feuerwehr verbunden fühlen, bezahlbare Wohnungen finden.

Das belegt überdeutlich auch der Schwerpunktartikel in dieser Zeitung.

Offene Absprachen statt Überrumpelungsversuche

In der letzten Ausgabe der Dorfzeitung beklagte der Bürgermeister in seiner Funktion als CDU-Vorsitzender, dass zwei Fraktionen in einer der letzten Gemeinderatssitzungen nicht bereit gewesen wären, ein großräumiges Planungsverfahren auf den Weg zu bringen. Seine Antwort auf die von ihm selbst gestellte Frage, wie es dazu kommen konnte, lautete: den Fraktionen seien die Vorlagen nicht klar. Das ist falsch. Richtig ist, dass es sich um völlig neue Vorlagen handelte, die zudem sehr kurzfristig nachgereicht wurden, so dass die Fraktionen keine Zeit hatten, sich darauf vorzubereiten und eine Position zu bilden. Weiter unterstellt er uns und anderen in demselben Artikel

Wir sind nicht entscheidungsunwillig, fordern aber Planung und Struktur vor Umsetzung.

Entscheidungsunwilligkeit. Diesen Schuh zieht Dorfleben sich nun wirklich nicht an. Etliche Male haben wir beantragt, dass der Gemeinderat unter Einbeziehung der Öffentlichkeit die Ziele für das Wachstum unseres Dorfes klärt, bevor gehandelt wird. Wir sind nicht entscheidungsunwillig, fordern aber Planung und Struktur vor Umsetzung. Zuletzt haben wir im Gemeinderat vom 10.6.2020 einen entsprechenden Antrag vorgelegt, in dem wir auch die aus unserer Sicht relevanten Fragen zu Zielen und Rahmenbedingungen des Dorfwachstums aufgeworfen haben (vgl. Homepage <https://dorfleben.sh/>)*. Er wurde übrigens abgelehnt.

Anna Ammonn, Renate Nietzschmann

3
UNTER
EINEM DACH
Twiete 3, 21526 Hohenhorn

Heico Ziel
Elektrotechnik
☑ starker Service ☑ starke Leistung ☑ fairer Preis
Tel.: 04152 - 87 55 30 Fax: 04152 - 87 55 31
E-mail: info@ziel-elektro.de
Gebäudeinstallation · Anlagenservice · Notdienst
Beleuchtung · Funkalarm · Steuerungstechnik
Datennetze · Telefon- + Sprechanlagen

Andreas Simmat
Bau- und Möbeltischlerei
Ihr Meisterbetrieb für:
Wintergärten
Innenausbau
Reparaturen
Rolläden
Fenster
Treppen
Möbel
Türen
Tel.: 04152 - 54 92 Fax: 04152 - 821 60
info@tischlerei-simmat.de www.tischlerei-simmat.de

Rohde
Sanitär · Badsanierung · Klempnerei
Heizung · Solartechnik · Rohrreinigung
Detlef Rohde
Büro: Rehkamp 1a · 21521 Dassendorf
Tel.: 04104 - 969 453 Fax: 04104 - 969 455

Neues aus dem Seniorenkreis:

Überlegen und planen statt einfach nur herumsitzen



Was tut man, wenn man wegen Corona außerhalb der eigenen vier Wände fast nichts mehr tun darf? Man hält „Maulaffen“ feil. So nannte man es früher, wenn man rumsaß und die Hände im Schoß gefaltet hatte.

Viele Veranstaltungen wurden abgesagt

Die Vorgaben sind inzwischen gelockert worden, und wir können unsere Kaffeenachmittage wieder durchführen. Leider ist an andere Veranstaltungen bisher nicht zu denken, aber es gibt Schlimmeres! Unsere Ausfahrt zum Spargelesen im Mai musste abgesagt werden und das Geld wurde uns erstattet. Die Theaterkarten für die April-Aufführung der Niederdeutschen

Bühne in Geesthacht haben noch ihre Gültigkeit. Nur, wann wir sie einlösen können, steht in den Sternen. Ebenfalls fiel unser beliebter Grill-Nachmittag vor der Sommerpause in diesem Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer.

Überlegungen zur Weihnachtsfeier

Da es nie zu früh ist, an später zu denken, beschäftigen wir uns schon mit der Weihnachtsfeier. Wir haben immer an die hundert Gäste. Diese Zahl ist bei den heutigen Auflagen für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen nicht zu verantworten. Unser Bürgermeister hat den Vorschlag gemacht, mit je der halben Anzahl zweimal zu feiern. Wenn uns klar wäre, wie wir die Aufteilung vornehmen können, ohne dass sich jemand „auf den Schlips getreten“ fühlt, würden wir die doppelte Arbeit gerne bewerkstelligen. Wir können uns aber auch vorstellen, die Weihnachtsfeier zu verschieben, um dann, wenn Corona endlich überstanden ist, ein großes Fest zu feiern, vielleicht unter dem Motto „Ostereier statt Weihnachtskringel“!?

Kaffeenachmittage im November und vielleicht Adventskaffee im Dezember

Im Oktober und November haben wir noch Kaffeenachmittage eingeplant, und wir bitten alle, die daran teilnehmen möchten, sich bei Monika oder Jutta anzumelden; denn das Planen ist für uns einfacher, wenn wir wissen, wie hoch die Teilnehmerzahl ist. Bitte nicht vergessen! Sollten wir die Weihnachtsfeier verschieben, könnten wir uns im Dezember mit allen, die regelmäßig zu den Kaffeenachmittagen kommen, zu einem Adventskaffee treffen. Hierzu geben wir Euch aber noch genaue Informationen.

Bleibt schön gesund!

Christel Bathke



Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen sehr, dass Sie bis jetzt gut durch die Corona-Pandemie gekommen sind und auch weiterhin geduldig, sorg- und wachsam mit ihr umgehen.

Seit der letzten Information im Bürgermeisterbrief hat sich in der Feuerwehr einiges getan und wir berichten gern über einige Updates.

Amtsführungsstellen

Das Land Schleswig-Holstein gab als Vorgabe an die Kreise, Amtsführungsstellen aufzubauen. Aufgabe der Führungsstellen wird sein, die Integrierte Leitstelle in Bad Oldesloe, die für die Kreise Ost-Holstein, Bad Oldesloe und Herzogtum Lauenburg zuständig ist, bei Unwetter- und Großschadenslagen zu entlasten.

Im Kreis Herzogtum Lauenburg werden 10 Führungsstellen aufgebaut, die in den Städten und den Ämtern im Fall der Fälle ihre Arbeit aufnehmen. Für unser Amt wird der Standort der Füh-

rungsstelle in dem Gebäude der Feuerwehr Börnsen sein, da hier bereits eine Notstromversorgung vorhanden ist und wir dort autark arbeiten können.

Zurzeit sind die Führungsstellen in ihrer Aufbau- phase, um im nächsten Jahr in Betrieb gehen zu können. Mit einer separaten Funk-Rufgruppe werden dann die Feuerwehren aus unserem Amt koordiniert. Die Amtsführungsstelle für das Amt Hohe Elbgeest, wird von der Amtsweführung geleitet und besteht zurzeit aus 15 Personen.

HLF (Hilfeleistungslöschfahrzeug)

Unser HLF musste am 20. August zur einer Reparatur nach Dissen (zwischen Osnabrück und

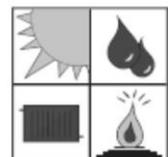
Bielefeld) zur Firma Schlingmann gebracht werden.

**Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
der Dorfzeitung:**

15.02.2021

**Ralf Hehne
Haustechnik**

Gas- und Wasserinstallateurmeister



Am Sachsenwald 22
21529 Kröppelshagen

Tel.: 04104 - 96 20 62
Fax: 04104 - 96 20 63

Sanitärtechnik
Heizungstechnik
alt. Energieversorgung
Kundendienst

Grund war ein Riss im Wassertank, der dafür sorgte, dass das Löschwasser langsam aus dem Tank auslief. Zusätzlich wurden in diesem Zuge gleich weitere kleine Reparaturen mit durchge-

führt, sodass wir am 3. September unser HLF überarbeitet und repariert wieder abholen konnten. Nun sind wir wieder uneingeschränkt einsatzfähig.

Feuerwehrleben im Zeichen von Corona-Schutzmaßnahmen

Nachdem der Lockdown auch für die Feuerwehren galt und im Rahmen eines Stufenkonzeptes umgesetzt wurde, konnten im frühen Sommer die Maßnahmen schrittweise gelockert werden. Erste Dienste fanden zunächst im 2-Schichtdienst und später dann mit der gesamten Wehr gemeinsam statt.

Die aktuelle Situation stellt sich wie folgt dar: Die AHA-Regeln gelten weiterhin und auf den Fahrzeugen dürfen maximal 6 Kameraden sitzen.

Geräte müssen nach Benutzung gereinigt werden. Ansonsten können wir die Ausbildungsdienste vollumfänglich durchführen. Fazit: Wir freuen uns, dass wir endlich wieder gemeinsam üben können, auch wenn dabei einige Beschränkungen zu berücksichtigen sind. Zu Redaktionsschluss verzeichneten wir 10 Einsätze. Dabei handelte es sich um Brände und technische Hilfeleistungen. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden.

Veranstaltungen

Bisher mussten alle geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. So konnte das diesjährige Osterfeuer nicht gemeinsam abgebrannt werden. Ob es in 2021 ein Osterfeuer geben wird, ist bis dato ungewiss. Auch der Laternenumzug wird den Vorsichtsmaßnahmen weichen, da Ansteckungs-

gefahren und Nachverfolgbarkeit von Infektionsketten schier unmöglich erscheinen. Ebenfalls kann der Preisskat im Oktober nicht stattfinden und besonders schmerzlich ist, dass der in 2021 anstehende und beliebte Feuerwehrball schon jetzt abgesagt werden muss.

Beschaffung eines neuen Anhängers



Die Feuerwehr hat sich mit der Gemeinde verständigt, dass ein Anhänger beschafft werden soll. Dieser wird sowohl für Transporte von Einsatzmaterial (z. B. im Rahmen der Schwarz/Weiß Trennung) als auch für die Jugendarbeit eingesetzt. Die Finanzierung wird zur Hälfte durch die

Gemeinde und zur anderen Hälfte durch den Förderverein sichergestellt.

Dieses Jahr war und ist auch für den Förderverein ein besonderes Jahr mit vielen Einschränkungen und Absagen und es fehlen dem Förderverein deshalb Einnahmen durch Veranstaltungen. Daher bitten wir Sie, uns für dieses Projekt zu unterstützen.

Auch wenn wir uns über weitere Fördernde Mitglieder freuen, ist eine Mitgliedschaft für Einzelspenden nicht erforderlich. Wir freuen uns über weitere Spenden, die direkt an den Förderverein gerichtet werden können: Förderverein der FF Kröppelshagen-Fahrendorf e. V., Konto: DE52 2305 2750 0081 4281 46. Eine Spendenbescheinigung wird bei Bedarf gern erstellt. Zudem befindet sich ein Eintrittsformular auf Seite 34, falls Sie Lust haben, als Förderndes Mitglied beizutreten.

Kerzen und offenes Feuer

Die dunkle Jahreszeit steht an und wer mag nicht bei Kerzenschein oder Kaminfeuer einen gemütlichen Abend verbringen?

Bitte denken Sie dennoch auch an mögliche Brandgefahren durch z.B. Funken oder umkip-

pende Kerzen, die im Nu zu einer gefährlichen Ausbreitung des Feuers führen können. Schutz bieten z.B. sichere Aufstellflächen sowie Tee-lichter. Aber auch ein Eimer voll Wasser kann sehr hilfreich sein.

Interesse am „Aktiven Dienst“?

Wenn Sie Interesse am aktiven Feuerwehrdienst haben, kommen Sie gern an Dienstagen um 19:30 Uhr in den geraden Kalenderwochen zum Gerätehaus oder kontaktieren Sie gerne Florian Brombach (Wehrführer) unter Telefon 0175/

2956319 für weitere Informationen. Dabei kommt es nicht auf das Geschlecht an!

Für Aktuelles werfen Sie auch gern einen Blick auf unsere Website unter: www.feuerwehr-kroepelshagen.de

Wir wünschen Ihnen eine gesunde, friedliche und besinnliche Herbst- und Adventszeit.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf

Florian Brombach
Wehrführer

GLASEREI SOMMER GMBH
Werner + Karsten Sommer

Reparatur * Neubau * Spiegel * Plexiglas
Ganzglasduschen * Wärmeschutzglas

Bleichertwiete 7
21029 Hamburg
Tel: 040 / 721 56 20
Fax: 040 / 721 61 06

Düneberger Str. 99
21502 Geesthacht
Tel: 04152 / 755 88
Fax: 04152 / 755 83

www.glasereisommer.de
info@glasereisommer.de

UNTER EINEM DACH

TENNIS PARK SACHSENWALD
Börnsen
Sigrid und Werner Sommer

Tennishalle
040-726 97 023

Kegelbahnen
040-720 51 41

Tennisclub
0157-74 66 66 26

Yoga + Pilates
Birte Clausen
0176-22 97 34 70



**DACHDECKEREI
STEFAN LÜDEMANN**

- Dachdeckerei
- Bauklempnerei
- Trockenbau

Kröppelshagen

Tel: 04104 / 690320
Mobil: 0179 / 1691240

info@dachdeckerei-luedemann.de



Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf e.V.



Beitrittserklärung

Firma/Privat		Geburtsdatum:	
Name, Vorname:		Telefon:	
Straße:		e-mail:	
PLZ/Wohnort			

Mitgliedsart: Ich trete dem Förderverein bei (und beende meine passive Mitgliedschaft in der Feuerwehr)
 Ich bin neues Mitglied im Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen
 Ich bin Mitglieder der Einsatz-, Ehren-, Reserve- oder Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen

Beitragszahlung: Bitte abbuchen per SEPA-Lastschrift Mandat (ich fülle den unteren Abschnitt aus)
 Ich überweise selber auf das unten aufgeführte Konto

Der Beitrag wird jährlich zum 15. November fällig. Der Mindestförderbeitrag beträgt für natürliche Personen € 25,- und für juristische Personen € 100,-.

Mein Jahresbeitrag beträgt:	€
-----------------------------	---

Ich erkenne die Satzung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf, insbesondere die sich daraus für mich ergebenden Verpflichtungen als für mich verbindlich an. Gleichzeitig nehme ich zur Kenntnis, dass eine Kündigung nur in schriftlicher Form und mindestens 3 Monate zum Ende eines Geschäfts-/Kalenderjahres erfolgen muss. Nach § 28 Abs.1 Nr. 1 BDSG dürfen Mitgliedsdaten gespeichert werden und nur zu Vereinszwecken verwendet werden. Für eine Übermittlung an Dritte außerhalb des Vereinszwecks ist grundsätzlich eine separate schriftliche Einwilligung des Mitgliedes erforderlich.

Ort, Datum:		Unterschrift:	
-------------	--	---------------	--

SEPA - Lastschrift - Mandat

Gläubiger ID:

IBAN: DE34ZZZ00001948378;

BIC: NOLADE21RZB

Mandatsreferenz: _____

(=Mitgliedsnummer, wird vom Förderverein vergeben)

Ich ermächtige den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf Zahlungen mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kröppelshagen-Fahrendorf auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN-Nr.:		BIC:	
Name der Bank:			

Kontoinhaber:

Name, Vorname:			
Anschrift:			
Ort, Datum		Unterschrift Kto.-Inhaber	

1. Vorsitzender

Florian Brombach

Tel.: 04104/ 69 52 75

florian@feuerwehr-kröppelshagen.de

2. Vorsitzender

Arne Eggers

Tel.: 04104/ 69 98 85

arne@feuerwehr-kroepelshagen.de

Kreissparkasse

Herzogtum Lauenburg

IBAN: DE75 2305 2750 0196 0517 59

BIC: NOLADE21RZB



JUGENDFEUERWEHR KRÖPPELSHAGEN-FAHRENDORF - DER JUGENDWART-



Aktivitäten unter Corona-Bedingungen

Corona bedingt fällt der heutige Bericht sehr kurz aus, da alle von uns geplanten Aktivitäten seit März leider durch das Virus gestoppt wurden. So fand bis zu den Sommerferien nur noch ein WEB-gestützter online-Dienst statt, bei dem wir uns alle 14 Tage in einem online-Meeting trafen und unsere Erfahrungen dort teilten. Das Land Schleswig-Holstein hat dann zum Ende der Sommerferien einen „Leitfaden“ herausgebracht, in dem die schrittweise Wiederaufnahme der Jugendfeuerwehrdienste unter Beachtung strenger Hygienevorschriften wieder ermöglicht wurde/wird. Dieses setzen wir bis heute um und hoffen, dass wir nicht durch die momentan wieder steigenden Corona-Fallzahlen ausgebremst werden.



Jugend sammelt für Jugend – dieses Jahr mal etwas anders



Einzigste Aktion in diesem Herbst war die Jugendsammlung „Jugend sammelt für Jugend“. Diese wurde bei uns bislang immer durch eine Haustürsammlung durchgeführt. Da das für uns in diesem Jahr aber absolut nicht in Frage kam, weil mit unendlich vielen Auflagen verbunden, haben wir uns für die 2. vom Jugendring angebotene Variante entschlossen: die Überweisung. Das wurde von den Kröppelshagenern sehr gut angenommen und wir freuen uns riesig über Ihre Spendenbereitschaft in diesem Jahr. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder persönlich bei Ihnen vorbeischauchen können.

Vielen Dank und alles Gute!!!

Abschließend möchten wir uns bei der Gemeinde und der Aktiven Wehr für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken. Wir wünschen al-

len Mitbürgern unserer Gemeinde ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2021! Bleiben Sie gesund!

JFW Stefan Riepe, stellv. JFW Ralf Rätke, Ausbilder Manuel Mascato, Ausbilder Thorsten Waschatz, Ausbilder Jasper Ligenza



Aktuelle Informationen aus dem Sportverein

Bericht aus dem Vorstand

Der Kröppelshagener Sportverein hatte am 27.08.2020 verspätet seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Dabei wurden alle zur Wahl stehenden Mitglieder des erweiterten Vorstandes durch die Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Neu als Kassenprüfer wurde Peter Möbius gewählt, der Dietrich Hamester nun nach zwei Jahren „Amtszeit“ ablöst. Geehrt wurde dieses Jahr unser langjähriges Mitglied Eva Maria Geerds, die schon 45 Jahre dem Verein die Treue hält. Ihr Mann Günther gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins im Jahr 1974! Sie selbst turnt noch aktiv bei der „Tänzerischen Gymnastik“ mit. Weiter wurden die langjährige Übungsleiterin der Gruppe „Tänzerische Gymnastik“, Ebba Hamester, für 40 Jahre Trainerschaft und Hilke Rähke für 40 Jahre Leitung der Sparte geehrt. Andrea Hartung hat mit ihrer Gruppe „Fitness für Frauen“ als Übungsleiterin ebenfalls die stolzen 25 Jahre erreicht. Allen Jubilarinnen ein herzliches Dankeschön für die langjährige Treue! Der Vorstand möchte an dieser Stelle all den nicht genannten Mitgliedern für ihre Unterstützung des Vereins danken. Es sei hier unbedingt erwähnt, dass fast kein Mitglied während des letzten halben Jahres den Beitrag

zurückgefordert hat, weil die Ausübung des Sports in der Zeit nicht möglich gewesen war. Vielen Dank dafür! Wir haben derzeit ca. 200 Mitglieder und freuen uns, dass wir ab September wieder ein wenig zur Normalität zurückkehren und Sport treiben können. Dieses passiert mit Auflagen, die sicherlich für den einen oder anderen lästig erscheinen, aber als eine von den Sportverbänden vorgeschriebene Richtlinie zu beachten sind. Der Verein hat für jede Sparte individuelle Hygienekonzepte aufgestellt und hofft, dass es zu keinen Infektionen in den kommenden Monaten kommt. Der Haushaltsplan 2020 wurde endlich verabschiedet und die ersten Anträge an die Gemeinde gestellt. Finanziell werden wir den Gürtel enger schnallen müssen, da seitens der Gemeinde geplant ist für den Erwachsenensport im kommenden Jahr Gebühren für die Nutzung des Gemeindehauses zu erheben. Durch erhöhte Aufwendungen für die Hygienevorschriften wird der Verein mit weiteren Kosten belastet. Trotzdem sind wir optimistisch und werden auch diese Hürde nehmen.

Mit sportlichen Grüßen

Werner Krause

Kommt ein Container geflogen...

Es war einmal ein einsamer, alter, durchgerotter Container auf dem Bolzplatz. Er stand alleine seit Jahren/Jahrzehnten im Regen und beschwerte sich niemals. Der Container schämte sich und versteckte sich im Gebüsch. Die sensiblen Männer des Dorfes, kurz Fußballer genannt, sahen das Elend und verstanden den Wunsch des

Weggefährten. Er wollte repariert werden, er wollte Gesellschaft haben und er brauchte eine neue Aufgabe. Der KSV Vorstand sprach mit dem Bürgermeister. Der Bürgermeister mit dem Ausschuss. Alle sprachen miteinander und waren sich einig: Wir müssen dem Container helfen. Am 16.9.2020 war es dann soweit. Ein güldener

Ritter in Form eines 21 t schweren LKW's mit einem 16 m langen Tragarm kam aus der Sonne des Weges. Der alte Container frohlockte, denn der neue Kamerad flog über die Hecke, als ob der Himmel sein Flehen erhört hätte. Der „Neue“ sieht klasse aus, ist ein 20` Seecontainer und wird dem „alten, grünen“ die nächsten 30 Jahre treu zur Seite stehen.

Im neuen Container werden die Sportgeräte der wohl erfolgreichsten Kröppelshagener Fußballmannschaft aller Zeiten gelagert. Die Trainer sind froh, denn nun haben sie genug Material, um die sensiblen Männer des Dorfes an jedem Mittwochabend zu quälen, jeden Mittwochabend.

Aber es geht ja gar nicht um die Fußballer, es geht ja eigentlich um einen alten Container, der eine neue Aufgabe braucht. Der Altcontainer sprach mit uns: „Sägt mich auf“. Wir verstanden nicht und antworteten mit einem klaren: „HÄ“?? Aber dann auf einmal verstanden wir ihn. Er will, dass wir ihn an der Seite aufsägen und ihn zu einem regenfesten Unterstand umfunktionieren.

Nun steht der „Alte“ neben dem „Neuen“ und auf

dem Bolzplatz erkennt man das Kröppelshagener Credo: Alt und Jung zusammen, die schaffen das!

Jetzt verbinden wir beide noch miteinander und dann sagt der alte Container zu dem neuen: Ich habe fertig!



Carsten Soltau für den KSV, für den JSS-Ausschuss und im Namen des „alten, grünen“

One Hundred and Eighty – oder: Was machen wir eigentlich nach Corona?

So könnte es 2021 aus dem Gemeindezentrum schallen. Was ist das? Was soll das? Es geht um Darts, einem immer beliebter werdenden Sport. Das ist ein Sport für Jung und Alt, Frauen und Männer. Die Spielregeln sind einfach und der Spaß riesengroß. Der Maximalwert beträgt 180, im Englischen eben „One Hundred and Eighty“. Wir müssen natürlich den Boden und die Wände schützen, denn die Pfeile werden wohl nicht immer das Ziel treffen. Das Ziel ist die Scheibe und nicht der „Caller“.

Beim Darts verkleiden sich manche Gäste. Die Spieler betreten unter tosendem Applaus die „Manege“. Es ist schlicht



„Party-Time“. Es gibt „Caller“, die die Punktzahl ausrufen. Sobald der Höchstwert erreicht wurde, schreit er „One Hundred and Eighty“ und der Saal bebt und schwenkt Fahnen. Nun stellen wir uns noch Würstchen und Getränke dazu vor, fertig ist das erste

Kröpptown-Open-Darts-Turnier. Nutzen Sie die Corona-Zeit zur Vorbereitung. Werfen Sie Pfeile, basteln Sie Fahnen. Alles Weitere folgt dann, wenn die Einschränkungen aufgehoben sind und das Risiko für „Großveranstaltungen“ sehr gering ist.

Carsten Soltau
für den KSV Festausschuss

Lebensspender Baum: Der Wald ist voller Nachhaltigkeit Ein neues Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung



Vielfältige Naturerfahrungen führen zu einer tieferen Naturverbundenheit, zu einem verbesserten Naturwissen und wirken sich somit positiv auf eigenes Umwelthandeln und Einstellungen aus. Was liegt also näher, als einmal den uns umgebenden Wald in den direkten Fokus unserer Arbeit zu stellen.

Gemeinsam mit allen Kindern der Kita haben wir uns Anfang des Jahres auf eine Entdeckungsreise begeben, um den Wald als erfahrbare und zu entdeckende Natur zu erleben, welcher Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen ist und natürlich auch eine große Bedeutung für uns Menschen hat.

Den Beginn unseres Projektes bildete ein Spaziergang jeder Gruppe in den Wald. Nachdem die Kinder mit all ihren Sinnen erste Eindrücke gesammelt hatten, durfte sich jedes Kind **seinen** Lieblingsbaum aussuchen. Diesen haben wir dann mit dem Kita-Symbol des jeweiligen Kindes gekennzeichnet. Es war wunderbar zu beobachten, wie unterschiedlich die Kinder in Kontakt zu ihrem Baum gegangen sind. Einige haben die Rinde erfühlt, andere haben ihrem Baum etwas erzählt bzw. haben von ihrem Baum etwas erzählt bekommen, wieder andere Kinder haben ihren Baum mit Naturmaterial geschmückt oder sich einfach nur an den Stamm gesetzt und diesen Moment in Ruhe genossen.

Im weiteren Verlauf begann jeder weitere Waldbesuch mit einem besonderen Ritual, um die Kinder auf neue Erfahrungen und Erlebnisse einzustimmen. Dafür setzte sich jedes Kind an seinen Lieblingsbaum und hörte ihm zu, was der Wald oder der Baum so zu berichten hat. Durch diese kleine Entspannungseinheit (Meditation) erlebten die Kinder ganz bewusst einen Moment der Ruhe und ihren Baum als „Ort der Stille“.

Im Anschluss konnten die Kinder einer selbst erdachten Geschichte von der kleinen Fichte lauschen. Dafür haben wir es uns rund um eine kleine, im Wald wachsende, Fichte gemütlich gemacht. Dieser Ort wurde im weiteren Verlauf zu einem festen Treffpunkt zum Lesen der Geschichte, die von uns, je nach neuen Erlebnissen

und neuen Erkenntnissen, immer weitergeschrieben und aktualisiert wurde.

Wir haben begonnen, mit den Kindern den Aufbau eines Baumes und die Funktionen der einzelnen Teile zu erarbeiten und unterschiedliche Baumarten kennenzulernen. Sehr schnell wussten die Kinder, ob ihr Baum ein Laub- oder Nadelbaum ist und kannten dessen Bezeichnung. Ein erstes Highlight in dieser Phase war der Besuch der Fuchsmobiles des Nabu Hamburg. Auf einer kleinen Entdeckungsreise durch den Wald konnten die Kindern Zusammenhänge zwischen dem Wald mit seinen Bäumen und dem Wald als Lebensraum für zahlreiche Tiere erkennen.

Danach erfolgte, bedingt durch Corona, der Lock Down und damit eine Unterbrechung unserer Arbeit. Das Team der Kita stand nun vor der Herausforderung, in Kontakt zu den Kindern und ihren Familien zu bleiben und auch unser Projekt Wald nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Dies ist uns dadurch gelungen, dass die Kinder mindestens einen Brief pro Woche aus der Kita erhalten haben. Gleich am Anfang haben wir den Kindern die Geschichte von der kleinen Fichte zum Vorlesen geschickt, damit sie diese auch zu Hause hören können. Des Weiteren haben wir uns viele andere Aufgaben für die Kinder ausgedacht, wie z.B. Ausmalbilder, selbst gestaltete Suchbilder mit unserem Ort von der kleinen Fichte im Wald, Rätsel, Puzzles und vieles andere mehr. Von einigen Familien haben wir die wunderbare Rückmeldung erhalten, dass der Wald mit dem Lieblingsbaum und dem Platz rund um die kleine Fichte zu einem wichtigen Anlaufpunkt innerhalb der Zeit des Lock Downs geworden ist. Zu einem Ort, an dem sich die Eltern mit ihren Kindern auch in schwierigen Zeiten wohl fühlen können, an welchem man gemeinsam die Natur entdecken und gemeinsame Erlebnisse haben kann.

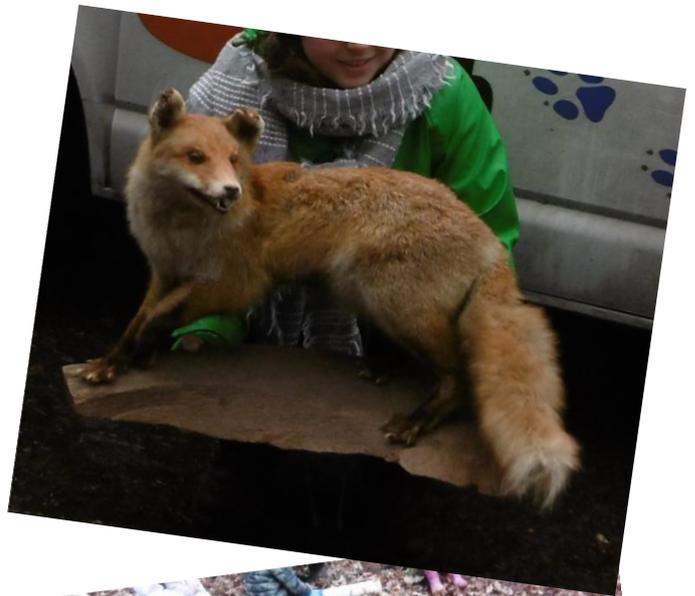
Nach dieser langen Corona Pause und den Sommerferien war es schwierig, wieder gut an das Thema anzuknüpfen und unser Projekt weiter zu verfolgen. Dies ist uns nun aber gut gelungen und wir sind gespannt, wie die Kinder den Wald weiter erforschen, neues Wissen erwerben und erkennen, dass der Wald als Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen wichtig und darum schützenswert ist.

Wir haben uns auch in diesem Jahr bei der S.O.F. Save Our Future Umweltstiftung für die Aus-

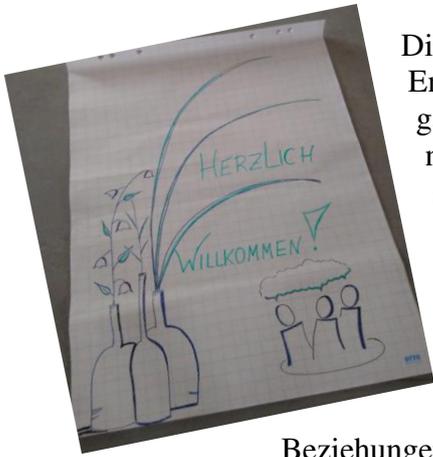
zeichnung zur „Kita 21“ beworben und unsere Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung am Praxisbeispiel Baum/Wald dokumentiert. Wir konnten unsere ersten Ergebnisse, aber auch weitere Ziele für die kommende Zeit aufzeigen und deutlich machen, wie wichtig uns eine nachhaltige Arbeit mit den Kindern ist.

Die Jury hat sich entschieden, uns zum 2. Mal auszuzeichnen und unsere Bildungsarbeit, die sich an den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit orientiert und unsere Kita damit zu einem Lernort für nachhaltige Bildung werden lässt, zu würdigen.

Antje Aderhold
und das Team der Kita „Sonnenblume“



Gemeinsam auf dem Weg in vertrauensvollem Dialog Elternabend am 1. Oktober 2020 im Gemeindehaus



Die rasanten aktuellen Entwicklungen, der Umgang mit Unsicherheit, neue gesetzliche Vorgaben und die Umsetzung geplanter Reformen, steigende Anforderungen an den Familienalltag, die Gestaltung zwischenmenschlicher

Beziehungen und die zunehmende Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts für ein friedliches Miteinander stellen auch unsere Kita vor große Herausforderungen. Ein kontinuierlicher, offener und vertrauensvoller Dialog mit den Eltern als Weg des Miteinanders hat unsere Arbeit in der Vergangenheit immer entscheidend geprägt. In Zeiten des dynamischen Wandels ist dieser Dialog wichtiger denn je. Neben den öffentlichen Sitzungen des Kita-Ausschusses als unser zuständiges politisches Gremium wollten wir den Eltern bei einem besonderen Elternabend am 1. Oktober 2020 die Möglichkeit bieten, über den Kita-Alltag ihres Kindes und ihrer Familie hinaus an der Arbeit für und in der Kita teilzuhaben und Hintergrundinformationen zu erhalten zu aktuellen Fragestellungen, diskutierten Lösungswegen und getroffenen Entscheidungen. An diesem Abend waren neben der Kita-Leiterin und dem Kita-Team auch der Bürgermeister, die Vorsitzende sowie Mitglieder des Kita-Ausschusses anwesend.

Liebe Glückwünsche für zwei Jubilarinnen

Der Bürgermeister begrüßte knapp 30 Eltern im Gemeindehaus. Zu Beginn gab es erst einmal liebe Glückwünsche und einen herzlichen Applaus für ein ganz besonderes Jubiläum. Bereits morgens gab es große, bunte Blumensträuße für zwei ganz besondere Menschen. Bürgermeister Michael von Brauchitsch gratulierte nun noch einmal der Kita-Leiterin Antje Aderhold und der

Mitarbeiterin Ludmilla Wittich von ganzem Herzen zu ihrem 25jährigen Dienstjubiläum. Auf den Tag genau vor 25 Jahren traten die beiden gemeinsam ihren Dienst in unserer Kita an – und haben seitdem so viele kleine Menschen beim Großwerden begleitet und unsere Kita geprägt wie niemand sonst.

Infos rund um den Kita-Alltag

Im ersten Teil des Elternabends informierte das Kita-Team zu den aktuellen pädagogischen Schwerpunkten. Die Eltern erfuhren spannende Hintergründe zum Waldprojekt. In einem kurzen Rückblick berichteten die Kita-Mitarbeiterinnen, wie über Briefe das Waldprojekt auch während der Corona bedingten Einschränkungen des Kita-Betriebes mit Leben gefüllt wurde und dass sich unsere Kita erneut mit guten Aussichten um eine Auszeichnung als „Kita 21“ bewerben wird. Nachdem das Kita-Team eindrucksvoll die konkrete Umsetzung der strengen Hygienemaßnahmen im Kita-Alltag schilderte und sich bei den Eltern für das umsichtige und verantwortungsvolle Miteinander bedankte, gab es noch einen kurzen Ausblick auf die kommenden Wochen mit Herbstfest, Wichteln, Nikolaus und Weihnachtsmann. Die bisherigen Elternvertreterinnen wurden mit Applaus und Blümchen verabschiedet und die frisch gewählten Elternvertreterinnen wurden herzlich begrüßt.

Austausch mit dem Kita-Ausschuss

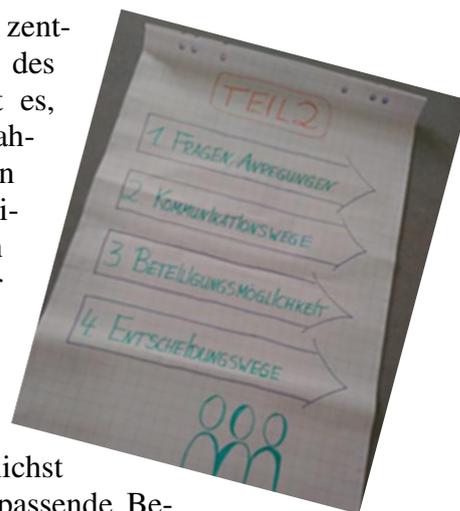
Im zweiten Teil des Elternabends tauschten dann die Kita-Mitarbeiterinnen ihre Plätze mit den anwesenden Mitgliedern des Kita-Ausschusses. Sie informierten nun über ihre Arbeit in den politischen Gremien und standen für einen persönlichen Austausch bereit. Es ging zunächst ganz allgemein um die Aufgaben des Kita-Ausschusses. Thematisiert wurde in diesem Zusammenhang insbesondere die Verknüpfung von Politik und dem Alltag vor Ort. Die Hauptaufgabe von Aus-

schüssen besteht i. d. R. darin, die kommunalen Themen, über die später ggf. in der Gemeindevertretung abgestimmt wird, ausführlich zu beraten, einen Beschluss vorzubereiten und eine Empfehlung an die Gemeindevertretung auszusprechen. Gemäß der Hauptsatzung unserer Gemeinde gehören zum Aufgabengebiet des Kita-Ausschusses vor allem „Kindergartenangelegenheiten“ – und damit einfach ausgedrückt alles, was unsere Kita betrifft. In diesem Zusammenhang geht es jedoch hauptsächlich um die Festlegung, Organisation und Gestaltung der Rahmenbedingungen und weniger um einen direkten Eingriff in den pädagogischen Alltag. Da Entscheidungen über den Rahmen für diesen Alltag jedoch immer nur so gut sein können wie die Kenntnisse über diesen Alltag, gibt es enge Verknüpfungen zwischen dem Geschehen in der Kita vor Ort und der Arbeit im Ausschuss. Unsere Kita-Leiterin Antje Aderhold erstattet bei jeder Ausschusssitzung ausführlich Bericht über die pädagogische Arbeit. Die Fragen, Anregungen und Wünsche der Eltern können im Rahmen der Einwohnerfragestunde zu Beginn jeder Sitzung eingebracht werden und liefern für die Ausschussarbeit wichtige Hinweise darauf, was die Eltern bewegt, was ihnen wichtig ist und wo ihre Schwerpunkte liegen. Gerne werden wir in Zukunft auf Anregung aus der Elternschaft neben der Veröffentlichung im Internet und in den Schaukästen die Tagesordnung unserer Sitzungen zusätzlich in der Kita aushängen. Damit haben Sie, liebe Eltern, auch hier die Möglichkeit zu erfahren, welche Fragestellungen und Themen in der folgenden Sitzung behandelt werden.

Tragfähige Entscheidungen für viele

Neben den Auswirkungen der Kita-Reform interessierte die Eltern auch die Frage nach der zukünftigen Entwicklung der Verpflegungspauschale. Hierzu informierte die Ausschussvorsitzende zur aktuellen Beschlusslage im Ausschuss (lesen Sie dazu bitte auch den ausführlichen Artikel auf Seite 13). Ebenfalls von Interesse war im Rahmen des Austausches die Möglichkeit, in unserer Kita in Zukunft auch wieder Halbtagsplätze anzubieten. Gerade hier wurde das Spannungsfeld zwischen individuellen Wünschen und Mehrheitsbedarfen deutlich – und damit auch die Herausforderung für den Ausschuss und seine

Mitglieder. Das zentrale Anliegen des Ausschusses ist es, dass sich die Rahmenbedingungen an der Lebenssituation und den Bedarfen der hier lebenden Familien ausrichten. Dabei geht es immer darum, für möglichst viele Familien passende Bedingungen zu schaffen. Auf veränderte Bedarfe flexibel zu reagieren bedeutet natürlich, solche grundsätzlichen Rahmenbedingungen ggf. entsprechend anzupassen. Mit Blick auf die aktuell geringe Nachfrage nach Halbtags- und die steigende Nachfrage nach Ganztagsplätzen ist hier die momentane Situation zwar eindeutig, jedoch im Kita-Ausschuss dennoch im Fokus.



Aufgaben, die wir „mitnehmen“

Für die Mitglieder des Kita-Ausschusses war die Teilnahme am Elternabend eine sehr wertvolle Gelegenheit, um zum einen auch einmal unmittelbar für die Beantwortung interessierender Fragen zur Verfügung zu stehen. Zum anderen ging es aber auch darum herauszufinden, ob sich aus der aktuellen Situation heraus evtl. Aufgaben ergeben, die wir als Auftrag für unsere Arbeit im Ausschuss „mitnehmen“. In unserer nächsten Sitzung wird dementsprechend eine Nachbetrachtung des Elternabends ein wichtiger Tagesordnungspunkt sein. Dabei wird sicherlich ein Fazit sein, dass es gut und wichtig ist, neben den bestehenden Möglichkeiten des Informationsaustausches immer auch wieder Situationen zu schaffen, in denen ein direkter, persönlicher Dialog möglich ist. Denn nur so wird es gelingen können, unser gemeinsames Anliegen bestmöglich umzusetzen: Ihren Kindern beste Entwicklungs- und Bildungschancen zu vermitteln. In diesem Sinne bedanken wir uns sehr bei Ihnen, liebe Eltern, dass Sie diesen Elternabend besucht und mit geprägt haben!

Sabine Schratzberger-Kock
Vorsitzende des Kita-Ausschusses



Neues vom Förderverein „Sterntaler“

Aktuelle Planungen und neuer Vorstand

In der letzten Ausgabe haben wir uns noch einmal vorgestellt und über verschiedene Aktivitäten berichtet. Seitdem ist leider aufgrund der aktuellen Lage nicht viel Neues passiert.

Frauenflohmarkt und Kinderflohmarkt für Februar geplant

Der Frauenflohmarkt im März und auch die geplanten Ausflüge für die Kinder der KiTa „Sonnenblume“ mussten leider abgesagt werden. Auch für diesen Herbst ist kein weiterer Flohmarkt geplant.

Vorsichtig optimistisch haben wir jedoch schon einen Termin für einen Frauenflohmarkt und evtl. auch Kinderflohmarkt im nächsten Frühjahr im Gemeindehaus festgelegt und reserviert: Ein bisschen früher als gewöhnlich am **20./21. Februar 2021**. Auch für die Kinder haben wir in der Weihnachtszeit schon eine kleine Überraschung geplant.

Das ist unser neuer Vorstand für die nächsten zwei Jahre

Bei der diesjährigen Hauptversammlung am 01.10.2020 wurde ein komplett neuer Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt: Als neue 1. Vorsitzende Frau Britta Schierhorn, als 2. Vorsitzende Frau Svenja Külper, als neue Kassen-

wartin Frau Kirsten Zarnekow und als Schriftführerin Frau Jill Wetzel. Der neue Vorstand freut sich auf die zweijährige Amtszeit in enger Zusammenarbeit mit der KiTa und hat schon mit



Das ist der neue Sterntaler-Vorstand (von links): Britta Schierhorn, Kirsten Zarnekow, Jill Wetzel und Svenja Külper

den ersten Planungen für das kommende Jahr begonnen.

Wir wünschen allen eine friedliche und gesunde Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Team des Fördervereines Sterntaler e. V.
Britta Schierhorn, Svenja Külper, Kirsten Zarnekow und Jill Wetzel

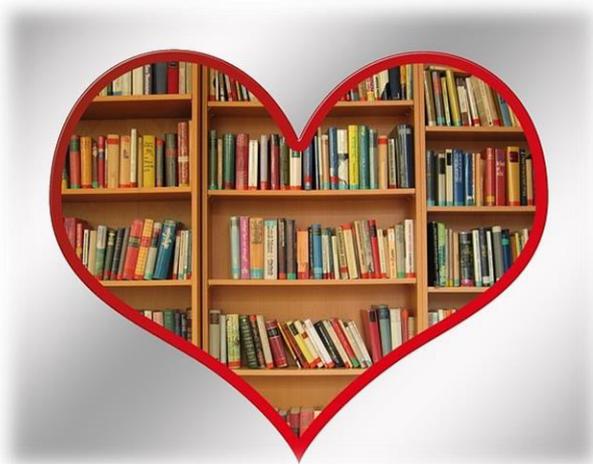
So erreichen Sie uns per Mail:
foerderverein.sterntaler@t-online.de



**Herzlich willkommen in der „Bücherkiste“
jeden Dienstag im Gemeindehaus
von 15.00 - 18.00 Uhr (zur Zeit geschlossen)**



Das besondere Jahr 2020!



Wer von uns hat sich zum letzten Jahreswechsel vorgestellt, welche besonderen Umstände das neue Jahr mit sich bringen würde? Definitiv wird das Jahr 2020 in die Geschichte eingehen – als Jahr der Veränderung in allen Lebensbereichen auf der ganzen Welt. Und bestimmt auch als Zeichen über unser Leben und Wirken auf diesem Planeten nachzudenken.

flexibel sein für neue Wege

Wir mussten lernen, flexibel zu sein und neue Wege zu gehen. Wirtschaftlich hat das Corona-Virus viele Einschnitte bedeutet und das wird uns auch noch eine ganze Weile begleiten. Aber trotz aller Nachteile wie die Beschäftigung in Kurzarbeit und die Umstellung auf Home Office sowie eingeschränkter Reisen- und Sportangebote, Freunde treffen, in Ausstellungen gehen etc. hoffen wir, dass es andererseits auch von Vorteil ist, einen Gang runter zu schalten und sich zu „entschleunigen“.

Zeit für ein gutes Buch

Vielleicht war diese zwangsweise Auszeit gut für uns und unsere Seele. Wir hatten die Möglichkeit, uns auf wesentliche Bereiche des Lebens zu fokussieren. Viele haben die Zeit für ihre Hobbys genutzt, z. B. um den Garten neu zu gestalten, öfter in der Natur zu verweilen oder natürlich ein Buch zu lesen. Nicht zu vergessen, sich intensiver mit dem Internet und den Online-Angeboten zu beschäftigen und Sport, Kultur oder andere virtuelle Events auszuprobieren. Außerdem, das Wichtigste von allem: sich wieder intensiver mit seinen engsten Familienmitgliedern auszutauschen und die gemeinsame Zeit zu genießen!

Bücherei bleibt vorerst geschlossen

Das Team der Bücherkiste hat sich entschlossen, die Gemeindebücherei vorerst nicht zu öffnen. Auch wenn es stellenweise Lockerungen gab, wollen wir ein mögliches Ansteckungsrisiko vermeiden. Natürlich hoffen wir alle auf ein baldiges Ende dieser ungewöhnlichen Situation und freuen uns danach wieder auf viele lesebegeisterte Besucher/innen in unserer Bücherkiste. Anmerkungen, Vorschläge oder Wünsche nehmen wir gerne entgegen unter:

SuV.Merkel@t-online.de.

Das Team der Bücherkiste wünscht allen weiterhin gute Durchhaltekraft und natürlich die beste Gesundheit!

Anja Stark

Unser Dorf im Internet: www.kroepelshagen-fahrendorf.de



LeserBriefe

Liebe Leserinnen, liebe Leser, die Redaktion ist für den Inhalt der Leserbriefe nicht verantwortlich. Leserbriefe müssen bitte mit vollständigem Namen und Anschrift eingereicht werden. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Ihr Redaktionsteam

geschrieben von Heinrich Nietzsche:

Vorsicht! Bürgermeister lässt Knöllchen verteilen

Am Mittwoch, den 24.6.2020 verteilte das Ordnungsamt auf Veranlassung des Bürgermeisters Knöllchen im Hohenhorner Weg wegen „Parkens auf Grünstreifen“ über jeweils 55.-€. Natürlich waren die Anwohner einigermaßen überrascht, weil sie dort schon seit vierzig Jahren parken und es vorher zwar immer wieder einzelne Nörgeleien in Gremiensitzungen gab, aber niemand nachweisen konnte, dass das Parken dort verboten ist.

Was sind die Hintergründe? Seit längerer Zeit schon beschweren sich einige Landwirte, dass sie den Hohenhorner Weg nur langsam passieren können, wenn auf der linken Seite (von der L 208

aus gesehen) Autos parken (auf der rechten Seite ist der Fußweg). Bei Gegenverkehr müssen sie anhalten. Sie möchten deshalb ein Parkverbot erreichen.

Im Frühsommer fand ein Ortstermin statt, weil der Gemeinderat beschlossen hatte, dass der gesamte Hohenhorner Weg bis zum Spielplatz zur Km 30-Zone umgewidmet wird. Dabei waren außer dem Bürgermeister Vertreter der Polizei des Ordnungsamtes und die Vorsitzende des Umweltausschusses, Renate Nietzsche (DORFleben). In diesem Zusammenhang kam auch das Parkproblem zur Sprache. Die Vertreter von Polizei und Ordnungsamt erklärten, dass Anträge

**klein-
gedruckt**

Für perfektes Sehen beim Lesen.



MARTIN BUSCH
**AUGEN
& OPTIC**

Hauptstraße 3 | 21465 Wentorf | 040 72 91 96 13
info@augen-und-optic.de | www.augen-und-optic.de



Anja Hubert
Heilpraktikerin

Praxis für **Craniosacral-Therapie,
Osteopathie & Naturheilkunde**

Termine nach Vereinbarung

Zollstraße 4
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 0176 5200 4564
www.heilpraktikerin.wentorf.de

auf Parkverbotsschilder keine Chance hätten. Diesen Sachverhalt stellte Renate Nietzschmann auf der Gemeinderatssitzung am 23.6.2020 noch einmal dar. Dem wurde von keiner Seite widersprochen. Einen Tag später wurden die Knöllchen verteilt. Für mich ist es offensichtlich, dass sich der Bürgermeister vor den Karren der Landwirte hat spannen lassen.

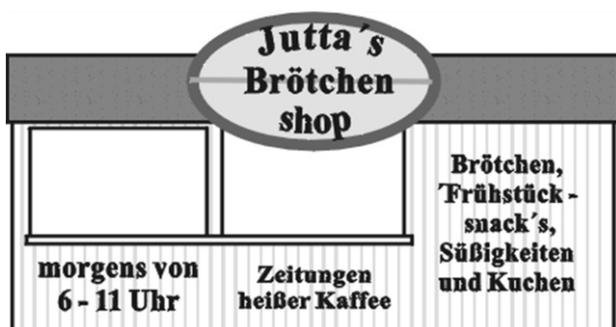
Nun sind die Gegebenheiten im Hohenhorner Weg nicht viel anders als an nahezu allen Gemeindestraßen in unserem Dorf. Folgerichtig sind auch an anderen Straßen weitere Strafmandate verteilt worden.

Wie geht es weiter? Natürlich haben die Anwohner des Hohenhorner Weges Widerspruch gegen den Bußgeldbescheid eingelegt, weil die Recht-

mäßigkeit angezweifelt wird. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden das auch die Anwohner anderer Straßen tun. Das Amt hat den Fall an die Verkehrsaufsicht weitergeleitet, verteilt aber weiter Knöllchen. Sollte dem Widerspruch nicht stattgegeben werden, wird der Fall vor Gericht ausgetragen.

Welche Seite am Ende Recht behält, ist nicht das Entscheidende.

Entscheidend ist, ob wir so einen Umgang miteinander wollen oder nicht. Bislang war es unseres Wissens immer möglich, unterschiedliche Interessen im Gespräch zu klären und eine Lösung zu finden, die für alle Seiten annehmbar war. Wenn es nach meinem Willen ginge, müsste das so bleiben.



Ärztliche Notdienstversorgung

Die ärztliche Notdienstversorgung erfolgt in einer Anlaufpraxis in Ihrer Nähe, wenn Sie dringend einen Arzt brauchen und nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten können. Wenn Sie aus medizinischen Gründen nicht in die Anlaufpraxis kommen können, kommt ein Arzt zu Ihnen nach Hause.

Sie erreichen den ärztlichen Notdienst unter 01805/11 92 92. Unter dieser Nummer hilft Ihnen medizinisch ausgebildetes Personal weiter. Der ärztliche Notdienst in Schleswig-Holstein ist innerhalb folgender Zeiten für Sie da: Mo., Di., Do. von 18.00 bis 8.00 Uhr, Mi., Fr. von 13.00 bis 8.00 Uhr, Sa., So., Feiertag ganztags.

Sollte sich im Verlauf des Telefonats herausstellen, dass ein akuter Notfall vorliegt, übernehmen unsere Mitarbeiter die Verständigung der Rettungsleitstelle. Befinden Sie sich in einer lebensbedrohlichen Notfallsituation, wenden Sie sich bitte sofort an die Rettungsleitstelle unter der Telefonnummer 112.

Wichtige Termine 2. Halbjahr 2020

02.11.	Mo	19.30	Bauausschuss	Gemeinde
12.11.	Do	15.00	Kaffeenachmittag des Seniorenkreises	Gemeinde
15.11.	So	10.00	Kranzniederlegung zum Volkstrauertag	Gemeinde
25.11.	Mi	19.30	Umweltausschuss	Gemeinde
01.12.	Di	19.30	Finanzausschuss	Gemeinde
02.12.	Mi	19.30	Kita-Ausschuss	Gemeinde
03.12.	Do	19.30	Jugend-, Schul- und Sozialausschuss	Gemeinde
08.12.	Di	19.30	Gemeindevertretersitzung	Gemeinde
10.12.	Do	15.00	Adventskaffee des Seniorenkreises	Gemeinde
16.12.	Mi	19.30	Bauausschuss	Gemeinde

Die Termine verstehen sich unter Vorbehalt, Änderungen sind möglich!
Weitere Termine entnehmen Sie bitte dem Internet: www.kroepfelshagen-fahrendorf.de oder unserer Veranstaltungsübersicht, die in der Gemeinde ausliegt.
E-Mail: gemeinde.kroepfelshagen@t-online.de

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Michael von Brauchitsch

Herausgeber: Gemeinde Kröppelshagen-Fahrendorf

Redaktion: BM M. von Brauchitsch, A. Ammann, Ch. Bathke, W. Bundesmann, A. Burmeister, D. Hamester, R. Nietzschmann, S. Schratzberger-Kock

Layout und Satz: Sabine Schratzberger-Kock

Hier erreichen uns Ihre Beiträge, Wünsche, Anregungen ganz bestimmt:

- Briefkasten am Gemeindehaus, Schulweg 1

- E-Mail: redaktiondorfzeitung@gmx.de

Amtsverwaltung Hohe Elbgeest, Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf

Telefon: 04104/9 90-0 Telefax: 04104/9 90-68 Internet: www.amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten:

montags	9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
dienstags und freitags	9.00 – 12.00 Uhr
mittwochs	geschlossen oder nach Vereinbarung
donnerstags	7.00 – 12.00 Uhr

Außenstelle Kröppelshagen: Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen

Bürgermeister M. von Brauchitsch: Telefon 04104/22 86 (privat 04104/45 53, 0176/60 96 86 31)

e-Mail: bgm-kroeppeleshagen@amt-hohe-elbgeest.de

Vorzimmer A. Polleit:

Telefon 04104/22 86

a.polleit@amt-hohe-elbgeest.de

Gemeindebüro:

Telefax 04104/804 13

e-Mail: kroeppeleshagen@amt-hohe-elbgeest.de

Öffnungszeiten:

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr

Sprechzeiten Bürgermeister:

dienstags 15.00 – 18.00 Uhr

Wichtige Telefonnummern

Notruf Polizei:

Telefon 110

Notruf Feuerwehr:

Telefon 112

Nächste Polizeistation:

Telefon 04152/22 00

Feuerwehr (zeitweise besetzt)

Telefon 04104/96 13 79

Seniorenkreis

Telefon 04104/69 02 51

Kindergarten

Telefon 04104/14 84

Sport KSV (zeitweise besetzt)

Telefon 04104/63 14

Amtlicher Flüchtlingsbetreuer im Lindenhof

Hussein Daoud, Telefon 0171/922 67 02, hussein.daoud@awo-sh.de

Gleichstellungsbeauftragte

Nina Stiewink, Christa-Höppner-Platz 1, 21521 Dassendorf, Telefon 04104/990-104, Fax 04104/990-71 04

Schiedsamt des Amtes Hohe Elbgeest in Kröppelshagen (Amtsgericht Schwarzenbek)

Herr Fürst, Telefon 0152/01 53 30 77

bei Störungen

Strom:

E.ON Hanse Service-Center Störungsannahme

Telefon: 0180/1 40 44 44 rund um die Uhr

Wasser:

Wasserleitungsgenossenschaft Schulweg 1, 21529 Kröppelshagen

dienstags 15.00 – 16.00 Uhr, Telefon: 04104/69 92 63 oder

H. Kock: Tel. 04104/ 9689526, W. Schmidt-Bohlens: Tel. 04104/690186

Gas:

Telefon: 04106/648 90 90

Abwasserverband:

Telefon: 04104/96 35 70, Notdienst: 04104/963 57 57